Ausgabe 40 / Juli 2022

Lebensräume

Das Mitgliedermagazin der Bauverein Breisgau eG

Mitmachen & gewinnen
Mitglieder-gewinnspiel
Seite 36

Lasst Blumen sprechen

Die artenreichen Beete von Lore Krebs entzücken die Nachbarschaft und dienen der Nachhaltigkeit

Ortsmitten stärken:
Bauministerin Nicole Razavi im Gespräch → S. 6

Oberschwaben erleben:
Nach Ravensburg mit dem GäWoRing → S. 18

Opfingen beleben:
Integratives Wohnquartier am Kirchhof → S. 21

BVB BAUVEREIN BREISGAU eG

KURZ & KNAPP

4 Neue Mitgliedsbeiträge im Quartierstreff

Ihre Feier im Quartierstreff

Zehn Jahre Quartierstreff: die Festschrift

5 Standorte für E-Lastenräder

Information zur Grundsteuerreform

INTERVIEW

6 Bürokratie abbauen, genossenschaftliches Bauen fördern: Nicole Razavi, Landesministerin für Wohnen im Gespräch

TITELSTORY

8 Die artenreichen Beete von Lore Krebs erfreuen die Nachbarschaft und dienen der Nachhaltigkeit

NACHBARSCHAFT & LEBEN

13 Mitgliederversammlung im Quartiersverein

14 Gesucht: Menschen, die sich im Quartier engagieren

15 Neue Ansprechpartnerin im Quartierstreff 33

Ein Dank an alle im Ehrenamt

16 Meine Ideen fürs Quartier: ein Wettbewerb

17 Unsere Webseite wird barrierefrei

18 Mit dem Gästewohnungsring nach Ravensburg

19 Glasfaserausbau startet

Restauranttipp: Gasthaus Schützen in Freiburg

BAUEN & SANIEREN

20 CO_2 runter: Sanierung in Eichstetten

21 Neubauprojekt in Opfingen

22 Das Land fördert Wohngruppen

23 Eigentumswohnungen in Herbolzheim

Wohnen und Kita am Schönberg

BAUVEREIN & MITGLIEDER

24 Mit der Service-App gut informiert

25 Vermarktungsimmobilien gesucht

Ukrainehilfe: BVB stellt Wohnungen zur Verfügung

26 70 Jahre Kita Hornusstraße

27 Gut fürs Klima: Wildblumenwiesen

28 Umrüstung auf digitale Schließanlagen

29 Neues in Sachen Spareinrichtung und Mitgliedschaft

Vorstandssprechstunde

30 In der Vertreterversammlung präsentierte der Vorstand den Jahresabschluss 2021

31 BVB unterstützt Entwicklungshilfeprojekt DESWOS

32 Energie und Kosten sparen

33 Neues aus der Mitarbeiterschaft

34 Unsere jüngsten Mitglieder: Juna und Oscar

SPIEL & SPASS

35 Spiele im Quartierstreff

Irmi, die Rätselbiene

36 Kreuzworträtsel

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/14604-2206-1004

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C084513

Impressum: Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Bauverein Breisgau eG – M. Ullrich, J. Straub; Redaktion Bauverein: E. Dold, M. Risch, L. Schikulla, C. Sauerwein, M. Simon; Sofern nicht am jeweiligen Foto anders vermerkt, liegen die Bildrechte bei der Bauverein Breisgau eG. Druck: Hofmann Druck, Emmendinger Buch- und Offsetdruckerei Jürgen Hofmann, Emmendingen; Auflage: 17.000

Foto: Felix Risch

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

nach den zurückliegenden Jahren der Pandemie genießen wir diesen Sommer der Normalität und Freiheit. Auf Geburtstags-, Vereins- und Weinfesten erfreuen wir uns an dem lange vermissten und so wichtigen persönlichen Austausch, der ein Teil unseres Selbstverständnisses ist und unsere schöne Region mit ihrer Mentalität so liebenswert macht. Leider sind diese Sommertage jedoch auch begleitet von den erschütternden Geschehnissen in der Ukraine, unmittelbar in unserer europäischen Nachbarschaft. Nicht nur auf menschlicher Ebene, sondern auch wirtschaftlich werden die Folgen für uns alle lange und deutlich spürbar sein und lassen uns hoffentlich die richtigen Lehren für die Zukunft ziehen.

Unsere Genossenschaft hat in den 123 Jahren ihres Bestehens stets mit Innovation und Engagement erfolgreich allen Krisen getrotzt. Gerade in Zeiten steigender Inflation, Finanzierungszinsen und Energiekosten bei gleichzeitiger Materialkostenexplosion sind wir daher besonders enttäuscht über den überhasteten KfW-55-Fördermittelstopp der Bundesregierung. Damit konterkarieren die Verantwortlichen das Ziel von 400.000 neuen bezahlbaren Wohnungen mit einer Nacht- und Nebelaktion. Verlässlichkeit sieht anders aus! Auch in der Kommunalpolitik vor Ort will man die veränderten Realitäten nur zögerlich anerkennen. Hier bestehen große Abweichungen von Idealvorstellungen und der wohnungswirtschaftlichen Wirklichkeit. Die Landeshauptstadt Stuttgart ist hier mit einer Würdigung und Förderung des besonderen Genossenschaftsmodells schon deutlich weiter.

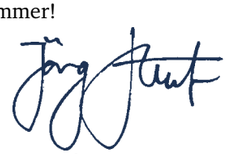
Trotz aller Herausforderungen geht die Solidargemeinschaft Bauverein Breisgau die Zukunftsthemen gewohnt progressiv an. Das Neubauprogramm wird trotz Förderstopp mit optimierten Konzepten und fortschrittlicher Energieversorgung fortgesetzt. Der deutliche Schwerpunkt liegt hier in den Umlandgemeinden, welche die Mehrwerte von generationenübergreifenden Wohnformen erkannt haben und genossenschaftliches Wohnen aktiv fördern und gestalten.

Auch hohe Investitionen in unsere Kernquartiere sind im Rahmen der Dekarbonisierungsstrategie geplant, um Mehrwerte für die wohnraumversorgten Mitglieder zu erreichen. Hier haben wir einiges vor. Die Umsetzung der Oberziele CO_2-Reduzierung und Klimaneutralität ist alternativlos, wenn wir – wie unsere Gründervater – nachhaltig im Sinne der nächsten Generationen wirtschaften möchten. In dieser Ausgabe der „Lebensräume“ berichten wir über konkrete Umsetzungsprojekte, wie z. B. die Pelletsanlage im Rennweg oder die Gesamtsanierung in der Haydenstraße in Eichstetten, bei denen die fossilen Brennstoffe durch nachhaltige umweltfreundliche Energie ersetzt werden.

In einer Vertreterinformationsveranstaltung haben wir 2021 die Geschäftspolitik erörtert. In der Folge wurden in vertrauensvollem Austausch wegweisende Zukunftsbeschlüsse in der Vertreterversammlung am 22. Juni 2022 gefasst. Eine weiterhin offene Mitgliederpolitik und eine Modifizierung der Spareinrichtung passend zur modernen Bankenwelt gehören zu den wesentlichen Ergebnissen. Dieses Vertrauen gibt Stärke und Rückenwind. Mit der geballten Mitgliederkraft sowie der autarken Finanzierung durch die Spareinrichtung können wir auch in unsicheren Zeiten fest und positiv nach vorn schauen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit unserer neuen Ausgabe der „Lebensräume“. Genießen Sie diesen Sommer!

Ihr



Jörg Straub
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V.: Mitgliedsbeiträge angepasst

Seit zehn Jahren gab es keine Steigerung der Mitgliedsbeiträge für den Quartierstreff Bauverein Breisgau. Nun wurde eine Anpassung notwendig, die auf der Mitgliederversammlung im Jahr 2021 beschlossen wurde: Künftig unterstützen die Mitglieder den Verein mit einem jährlichen Beitrag von 18 Euro für die Einzelmitgliedschaft bzw. 25 Euro für die Familienmitgliedschaft. Wir danken von Herzen allen Mitgliedern, die den Quartierstreff und damit Angebote in ihrer Nachbarschaft mit ihrem Mitgliedsbeitrag und ihrem Engagement unterstützen und fördern!

Wussten Sie schon?

Sie suchen Räume für Ihr Fest, eine Taufe, eine Geburtstags- oder Familienfeier? Die Räume unserer Quartierstreffs sind 30–60 Quadratmeter groß, haben eine Terrasse und eine ausgestattete Küche und können privat gemietet werden. Mehr Infos gibt es unter **www.quartierstreff.de.** Bei Fragen können Sie auch unsere Quartiersmitarbeiterinnen in Zähringen, Haslach, im Stühlinger, in Kirchzarten oder Denzlingen telefonisch zu ihren Sprechstunden oder per E-Mail kontaktieren. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite des Einlegers in der Heftmitte der „Lebensräume“ oder auf unserer Webseite.

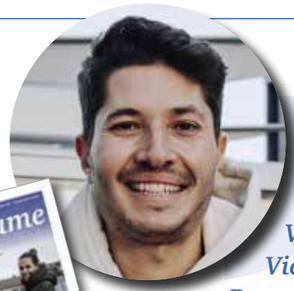
Die Festschrift zum zehnjährigen Jubiläum des Quartierstreffs

Die Festschrift zum zehnjährigen Jubiläum des Quartierstreffs können Sie auch auf unserer Webseite abrufen. Einfach diesen QR-Code scannen.

BVQ QUARTIERSTREFF BAUVEREIN BREISGAU e.V.

Standorte für Lastenräder

Nach umfangreichen Untersuchungen und Bewertungen der Lage und ÖPNV-Anbindung unserer Wohnanlagen wurden nun drei Standorte für das Modellprojekt für E-Lastenräder gefunden: Die Bewohner im Uni-Carré im Freiburger Stadtteil Stühlinger, des Idinger Hofs in Betzenhausen-Bischofslinde und des Carl-Sieder-Hofs im Mooswald bekommen E-Lastenräder zur Benutzung zur Verfügung gestellt. Die dafür erforderlichen Stellplätze und Ladesäulen werden aktuell eingerichtet. Im Uni-Carré fand bereits gemeinsam mit dem Projektpartner TeilRad GmbH ein Info-Nachmittag statt, an dem sich die Bewohnerinnen und Bewohner über das innovative Angebot informieren konnten. Erste Probefahrten mit dem Lastenrad und viele Fragen zu dem Modellprojekt zeugen vom Interesse und der Freude der Bewohnerschaft über die neu hinzugewonnene Ausstattung. ●



„Zuerst sind wir bei uns im Haus angesprochen worden, dann ging es weiter und weiter und alle Rückmeldungen waren positiv. Von Geschäftspartnern, von Arbeitskollegen meiner Frau. Viele, die uns ansprachen, wussten zuvor nicht, dass wir bei der Bauverein Breisgau eG sind. ‚Ihr also auch‘, hieß es dann fröhlich.“

Dennis Cofani, der mit seiner Familie in der vorherigen Ausgabe der „Lebensräume“ vom Wohnen und Leben im neuen Areal Güterbahnhof Nord berichtete.

WEG-FREMDVERWALTUNG

Information für Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer zur Grundsteuerreform

Aufgrund eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts wird die Erhebung der jährlichen Grundsteuer reformiert. Die Finanzämter fordern daher über ein Anschreiben dazu auf, aktuelle Daten zur Immobilie über eine Feststellungserklärung abzugeben. Die Feststellungserklärung ist notwendig, da nicht alle Daten elektronisch beim Finanzamt vorliegen. Im Anschluss wird ein Bemessungswert auf Basis der Verhältnisse zum 1. Januar 2022 festgelegt. Der neue ermittelte Grundsteuerwert wird jedoch erst ab dem 1. Januar 2025 verwendet, um die Grundsteuer neu zu bemessen.

Um die abgefragten Werte eintragen zu können, dürfen Sie gern auf unser webbasiertes Portal zurückgreifen. Wir haben dort die Angaben Ihre Immobilie betreffend eingestellt.

Den Einheitswert und den Bodenrichtwert können Sie bei der Stadt oder der Gemeinde anfragen. ●

„Wir brauchen eine Renaissance der Zentren“

Nicole Razavi, MdL, Baden-Württembergs Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen, über urbanes Wohnen, die Bedeutung bezahlbaren Wohnraums und das aktuelle Förderchaos.

Sehr geehrte Frau Ministerin Razavi, genossenschaftliches Wohnen steht für ein gutes nachbarschaftliches Miteinander. Lässt Ihr voller Terminkalender nachbarschaftliche Kontakte zu?
Nicole Razavi: Aber natürlich! Nachbarschaftliche Kontakte sind mir sehr wichtig. Ich bin selbst Mitglied einer Genossenschaft und weiß daher aus eigener Erfahrung, wie wichtig Genossenschaften für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sind. Sie sind Antreiber bei vielen innovativen Projekten und erhöhen die soziale Temperatur im Land.

> „Wohnungsbau braucht Planungssicherheit und Verlässlichkeit.“
> **Nicole Razavi,** Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen, Baden-Württemberg

Schätzen Sie das Wohnen auf dem Land oder genießen Sie das städtische Flair?
Beides. Ich wohne in einem eher ländlich geprägten Raum, genieße aber auch die Tatsache, dass ich in meiner Gemeinde zentral wohne und die wichtigsten Dinge zu Fuß erledigen kann. Wir brauchen eine Renaissance der Zentren und müssen sie lebendig halten. Das ist mir ein zentrales Anliegen, und mit der Städtebauförderung haben wir hierfür ein sehr wirksames Instrument. Die Belebung von Ortsmitten ist ein wichtiger Schwerpunkt der Förderung.

Das neue Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen wurde vor einem Jahr gebildet. Welche Themenschwerpunkte möchten Sie in den nächsten Monaten priorisieren?
Bessere Rahmenbedingungen für mehr bezahlbaren Wohnraum wird auch in den nächsten Monaten ein zentraler Schwerpunkt sein. Wir müssen alles dafür tun, dass die Menschen die Lust am Bauen nicht verlieren – erst recht unter aktuell erschwerten Bedingungen. Spätestens durch den Ukraine-Krieg sind dunkle Wolken aufgezogen. Es fehlt unter anderem an Fachkräften, Material und auch an Planbarkeit. Hinzu kommt die humanitäre Verpflichtung, Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine bei uns aufzunehmen. Auch dafür brauchen wir zusätzlichen Wohnraum. Wir müssen unbedingt verhindern, dass ein Verdrängungswettbewerb unter jenen entsteht, die es schon jetzt auf dem Wohnungsmarkt schwer haben.

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, bundesweit 400.000 Wohnungen pro Jahr zu bauen. Ist dieses Ziel auf Bundesebene realistisch?
Es ist zumindest ein sehr ambitioniertes Ziel, für das ein Rädchen ins andere greifen muss. Leider habe ich das Gefühl, dass sich in der Bundesregierung die Rädchen eher verhakt haben. Denken Sie nur an das Chaos bei der KfW-Förderung. Die Förderstopps in diesem Jahr sind die denkbar schlechtesten Signale zur denkbar schlechtesten Zeit. So wird der Bund sein Ziel nicht erreichen.

Als Vorsitzende der Bauministerkonferenz tragen Sie sowohl im Land als auch im Bund Verantwortung. Was muss der Bund tun, um den dringend benötigten Neubau von Wohnungen zu fördern?
Der Bund muss endlich für verlässliche Rahmenbedingungen sorgen, da sind sich die Bauminister aller Bundesländer einig. Wohnungsbau braucht Planungssicherheit und Verlässlichkeit. Und dort, wo der Bund Vorgaben macht – bspw. für klimafreundliches Bauen und Sanieren –, muss er die Umsetzung so einfach wie möglich machen und die Menschen auch finanziell dabei unterstützen, sonst werden Bauen und Wohnen unbezahlbar. Der Grundsatz muss lauten: Wer fordert, der muss auch fördern.

Über das Förderprogramm „Wohnungsbau BW 2022“ fördert das Land den Neubau von Wohnungen. Künftig müssen kostenintensiv Nachhaltigkeitszertifikate erstellt werden. Wie können regulatorische Hürden abgebaut werden, um Kosten zu senken und das Bauen zu beschleunigen?
Der Abbau von bürokratischen Hemmnissen ist eine Daueraufgabe und steht ganz oben auf meiner Liste. Wir müssen zum Beispiel beim Genehmigen von Bauvorhaben schneller werden, weil Zeit Geld ist, erst recht beim Bauen. Der Bausektor muss aber auch seinen Teil zum Klimaschutz beitragen, dazu stehe ich und hier sind sich auch alle einig. Die Nachhaltigkeitszertifikate sind ein Beitrag dazu. Der damit verbundene Mehraufwand hält sich in Grenzen, wenn der Klimaschutz schon bei der Planung mitgedacht wird. Die Bauherren können dabei selbst entscheiden, welches Zertifizierungssystem sie nutzen möchten. Das ermöglicht es ihnen, die beste und günstigste Lösung für ihr Projekt zu finden.

Zur Linderung der Wohnungsnot tragen insbesondere Wohnungsgenossenschaften und kommunale Wohnungsunternehmen bei. Wie können diese Traditionsgesellschaften gestärkt werden?
Wohnungsgenossenschaften und kommunale Wohnungsunternehmen erhalten mit dem Programm „Wohnungsbau BW 2022“, das am 1. Juni in Kraft getreten ist, nochmals in vielfacher Hinsicht weiter entwickelte Förderangebote des Landes, um bezahlbaren Wohnraum auch unter schwieriger werdenden Rahmenbedingungen zu realisieren. Für Neubau und für Modernisierungen im Bestand stehen hochattraktive Förderungen zur Verfügung. Ich kann alle Unternehmen nur ermuntern, sich intensiv mit den verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten zu befassen. Es lohnt sich.

Zur Erreichung der Klimaschutzziele muss der Energiebedarf reduziert werden. Welche Anreize können für die Bürgerinnen und Bürger geschaffen werden, beim Wohnen Energie zu sparen?
Hier ist in erster Linie der Bund in der Pflicht. Klimaschutz und Bezahlbarkeit müssen immer zusammen gedacht werden. Es passt nicht zusammen, die Anforderungen ans Bauen und Sanieren immer höher zu schrauben und zugleich die KfW-Förderung zusammenzustreichen. Das treibt die Kosten und Mieten immer weiter nach oben und erschwert massiv auch den sozialen Wohnungsbau. Wir in Baden-Württemberg bemühen uns momentan, die negativen Folgen des diesjährigen Förderchaos so gut wie möglich aufzufangen. Wir kompensieren in unserer Wohnraumförderung dieses Jahr den Wegfall der KfW-Förderung für Effizienzhäuser der Stufen 55 und 40 mit pauschalen Zuschüssen.

> „Klimaschutz und Bezahlbarkeit müssen immer zusammen gedacht werden.“
> **Nicole Razavi**

Foto: Thomas Imo/Photothek

Aber wir werden natürlich auf Dauer eine vernünftige und starke Bundesförderung nicht ersetzen können.

In Freiburg soll ein neuer Stadtteil für 15.000 Menschen entstehen. Wie stellen Sie sich persönlich das urbane Wohnen der Zukunft vor?
Urbanes Wohnen bedeutet für mich in erster Linie Nähe. Zum einen im sozialen Sinn, d.h. z.B. ein gutes nachbarschaftliches Miteinander. Zum anderen geht es um eine Stadt der kurzen Wege für Jung und Alt, um Quartiere mit Pflegeheim und Kindergarten. Urbanes Wohnen heute bedeutet für mich auch ein Zusammenrücken von Wohnen und Arbeiten, weniger versiegelte Flächen, dafür mehr Grün und mehr Freiraum. Ziel muss es dabei sein, dass Nähe nicht als Enge, sondern als Bereicherung empfunden wird. Dafür gibt es zahlreiche gelungene Beispiele im Land und der Freiburger Stadtteil Dietenbach wird mit Sicherheit dazu gehören.

Wir danken für das Gespräch.

VITA

Geboren wurde **Nicole Razavi,** MdL, am 20. Mail 1965 in Hongkong. In Tübingen und Oxford studierte sie Anglistik, Politologie und Sportwissenschaft. Ihre Staatsexamen erhielt sie 1991 und 1993. Von 1997 bis 2019 war Razavi Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes Göppingen, seit 2019 ist sie dessen Ehrenvorsitzende. Seit 2011 ist Nicole Razavi Mitglied im Präsidium der CDU Baden-Württemberg und seit 2021 baden-württembergische Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen.

Dieses wunderbare Beet

Nachhaltigkeit ist der Breisgau Bauverein eG sehr wichtig. Den Mieterinnen und Mietern ebenso, wie die hingebungsvoll gärtnernde Frau Krebs zeigt.

TEXT: MATHIAS HEYBROCK
FOTOS: FELIX RISCH

Das gemütliche Wohnzimmer von Lore Krebs ist mit Bildern geschmückt, die sie selbst malt: Zeichnungen von Blumen – feinsinnige, detailgetreue Illustrationen nach fotografischer Vorlage. Auf dem Tisch liegen weitere Blumen-Fotos: „Das hier sind Bartnelken, das Fetthenne, das Malven“, erklärt die 93-Jährige. Die Tür zu ihrem Balkon steht offen und lenkt den Blick auf schmucke Blumenkästen.

Frau Krebs liebt Blumen nicht nur – sie „lebt“ sie gewissermaßen. Sie weiß beinahe alles darüber, auch über andere Pflanzen wie etwa Kräuter: „Manche finden, ich solle ein Buch darüber schreiben.“ →

Frau Krebs und ihr prächtiger Rosenbusch: „meine Lieblingsblumen“, wie sie sagt

Buschnelken, Malven, Rosen: Blumen spielen bei Frau Krebs auch auf Bildern und Fotografien eine große Rolle.

„Die Brennnesseln hier, die sind von selbst gekommen. Die lasse ich natürlich stehen. Ab und zu hole ich mir die Blätter.“

Lore Krebs

Der Himmel über der Waldkircher Straße: Ob die Wolken endlich Regen bringen?

→ Auf ihr profundes Kräuterwissen sowie eine maßvolle Ernährung führt die putzmuntere ältere Dame auch ihre exzellente Gesundheit zurück – und darauf, dass sie auch im Rentenalter immer aktiv und tätig geblieben ist. Perfekt belegt wird das durch das wunderbare Beet unter dem Balkon ihrer Zwei-Zimmer-Wohnung im Hochparterre. Sie pflegt es seit vielen Jahren mit Hingabe.

Die 1929 geborene Krebs kam 1973 aus einem Ort nahe Ludwigsburg nach Freiburg, zusammen mit ihrem Mann und den zwei Söhnen. Nach dem viel zu frühen Tod ihres Mannes zog sie zehn Jahre später in die Wohnanlage der Bauverein Breisgau eG, in der sie bis heute lebt: vier Gebäudeblocks im Eck zwischen Waldkircher Straße, Rennweg und Komturstraße mit einer großen Grünfläche dazwischen.

Heute wird gegossen

„Es ist leider schon wieder viel zu trocken“, kommentiert Krebs die klimatischen Bedingungen: „Der Boden ist dadurch verkrustet, zu hart.“ In diesem Zustand kann er aber kein Wasser in die Tiefe transportieren und so für das Wurzelwerk der Pflanzen speichern. „Deswegen habe ich gestern erst einmal mit der Harke gelockert.“ Heute ist das Gießen dran.

Die Flächen, die Krebs pflegt, befinden sich unter ihrem Balkon, aber auch seitwärts des Hauses. „Die gesamte Nachbarschaft freut sich über das, was Lore hier macht“, sagt eine Nachbarin von gegenüber, die gerade auf dem Balkon steht, als Frau Krebs mit dem Gießen beginnt. Krebs grüßt ihre gute Bekannte mit einem Winken: „Sie hat mir auch schon Buschnelken für mein Beet gebracht.“ Die meisten Pflanzen aber besorgt sie selbst, in einer nahen Gärtnerei.

Gelebte Nachhaltigkeit

„Den Rosmarin hier, den musste ich umsetzen“, sagt Krebs dann – und bezieht sich darauf, dass der Bauverein die Fassade ihres Wohnblocks 1992 dämmte und dabei mit einem Vollwärmeschutz versah, der die Energiekosten senkt und so hilft, den Ausstoß von Kohlendioxid (CO_2) zu reduzieren. Krebs’ Beet rückte dafür einen guten halben Meter in Richtung Rasen.

Jüngst wurde im Gebäuderiegel am Rennweg zudem ein modernes Pellets-Heizkraftwerk installiert, das auch die drei Häuser zwischen Waldkircher Straße und Komturstraße mit Heizung und Warmwasser versorgt. Insgesamt 131 Wohn- →

→ und Gewerbeeinheiten beziehen ihre Energie seitdem zu 87 Prozent aus regenerativer Quelle. Vor dieser Sanierung emittierte die alte Heizung der Wohnanlage 197 Tonnen CO_2 im Jahr. Jetzt sind es gerade noch 26 Tonnen. Nachhaltigkeit, der regenerative Umgang mit den Ressourcen unseres Planeten ist ein wichtiges Unternehmensziel für die Bauverein Breisgau eG.

Bienen, Blüten

Wie die klima- und kostenbewussten Sanierungsmaßnahmen dienen auch die schönen Beete von Frau Krebs dem Prinzip der Nachhaltigkeit. Auf oft intensiv genutzten Flächen der Landwirtschaft sowie in den zunehmend versiegelten Städten finden Pflanzen und Insekten nur noch schwer Lebensraum. Im Beet von Frau Krebs schon. Soeben summen zwei Bienen durch die Blüten und gehen ihrer Arbeit des Bestäubens nach – ohne die der Mensch weder Obst noch Honig hätte.

Keineswegs geht es Frau Krebs nur um Zierpflanzen: „Die Brennnesseln hier, die sind von selbst gekommen“, erklärt die Kräuterkundige. „Die lasse ich natürlich stehen. Ab und zu hole ich mir die Blätter. Ein aus ihnen gezogener Sud reinigt den Körper von Grund auf.“

Um die Artenvielfalt und die Lebensräume für Pflanzen und Kleinstlebewesen zu fördern, legt die Bauverein Breisgau eG seit 2018 daher ganz gezielt Beete in den Grünflächen ihrer Wohnanlagen an. Dort, wo Mieterinnen und Mieter es wünschen, wird zudem die Anzahl der Mähgänge auf den Grünflächen reduziert: Denn höheres, wilderes Gras stellt einen wichtigen Lebensraum für Käfer und andere Insekten dar.

Eine Rose namens Lore

Was ihre Lieblingsblume sei? Da muss Frau Krebs nicht lange überlegen. Es sind die Rosen. „Diese hier habe ich selbst gezogen, eine schwierige Arbeit“, sagt sie und zeigt auf einen Stock mit weißen Blüten. „Ich habe sie , Lore‘ getauft“, ergänzt sie verschmitzt.

Ein Strauch mit gelben Blüten ist inzwischen bis zu ihrem Balkon hochgewachsen. Die Pflanzen dort werden durch einen Windfang geschützt, den die künstlerisch begabte Gärtnerin mit bunten Symbolen verziert hat. „Ich würde die ganze Welt anmalen, wenn sie dadurch zu einem friedlicheren Ort würde“, meint die 93-Jährige mit Bezug auf den russischen Krieg in der Ukraine, der sie intensiv beschäftigt – er lässt Frau Krebs daran denken, was sie als junge Frau unter Hitler erleben musste.

Die ganze Welt wird sie nicht anmalen können. Doch auch ihre Gartenarbeit ist ein kleiner, aber wichtiger Schritt auf dem Weg in eine gute Zukunft. ●

Foto: Stadt Freiburg

„Die Stadt Freiburg freut sich sehr über das große Engagement der Bauverein Breisgau eG zur Reduktion der CO_2-Emissionen in ihrem Gebäudebestand. Anhand der Modernisierung der Energiezentrale am Rennweg wird heute schon am konkreten Beispiel gezeigt, wie der Weg in eine klimaneutrale Wärmeversorgung in Zukunft aussehen kan.“

Dr. Klaus von Zahn, Amtsleiter Umweltschutzamt, Freiburg im Breisgau

Foto: badenova

„Die Modernisierung der Energiezentrale im Rennweg steht beispielhaft für das generelle Vorgehen des Bauverein Breisgau. Alle Alternativen zur Senkung der CO_2 Emissionen im Bestandswohnbau werden unvoreingenommen geprüft und die ökologisch und ökonomisch beste Variante wird umgesetzt. Im Rennweg wurde in eine moderne Holzpelletanlage investiert, die die Wärmeversorgung von 131 Wohn- und Gewerbeeinheiten langfristig versorgungssicher, ökologisch vorbildlich und nachhaltig wirtschaftlich gestaltet.“

Klaus Preiser, Geschäftsführer badenovaWÄRMEPLUS GmbH & Co. KG

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Vorstand im Amt bestätigt

Neben der Wahl wurden Ideen für die weitere Entwicklung des Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V. vorgelegt.

Am 31. Mai 2022 fand die Mitgliederversammlung des Quartierstreffs Bauverein Breisgau e.V. im großen Sitzungssaal der Bauverein Breisgau eG statt. Auf der Tagesordnung stand neben den jährlich wiederkehrenden Themen wie dem Bericht des Vorstands, dem Geschäftsbericht, dem Bericht des Schatzmeisters und dem Bericht der Kassenprüfer in diesem Jahr auch wieder die Wahl des Vorstands.

Mit den anwesenden 47 Mitgliedern wurde der aktuelle Vorstand bestehend aus dem Vorsitzenden Marc Ullrich und dem stellvertretenden Vorsitzenden Rainer Kopfmann, Dieter Kamien sowie Hansjörg Laufer in einer offenen Wahl einstimmig im Amt bestätigt, also erneut gewählt. Die Wahlen der Quartiersvertreterinnen und -vertreter in den Quartieren konnten leider pandemiebedingt noch nicht stattfinden. Diese sollen noch in diesem Jahr nachgeholt werden. Es wurde beschlossen, dass die vor Ort gewählten Vertreterinnen und Vertreter anschließend in den Vorstand entsandt werden. Wenn Sie Lust haben auf die Aufgabe als Quartiersvertreterin oder -vertreter im Vorstand, sprechen Sie uns einfach an. Insbesondere für Kirchzarten suchen wir aktuell Personen, die sich zur Wahl stellen möchten.

Alle an einem Tisch: In einer gemeinsamen Klausur berieten Gesamtvorstand und Quartiersmitarbeiterinnen und -mitarbeiter wichtige Schritte für die Zukunft des Vereins.

Mit Abstand, aber in Präsenz: 47 Mitglieder konnten an der Mitgliederversammlung teilnehmen.

Zahlung der Mitgliedsbeiträge steht an

Weitere wichtige Punkte waren: Im Jahr 2021 hatte die Mitgliederversammlung eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge auf 18 bzw. 25 Euro für die Einzel- bzw. Familienmitgliedschaft beschlossen. Die Beiträge werden im Juli dieses Jahres eingezogen. Hierauf wurden die Mitglieder in der Einladung und erneut auf der Mitgliederversammlung aufmerksam gemacht.

Strategien für die Zukunft

Außerdem berichtete Marc Ullrich, dass sich der Vorstand zu einer zweiteiligen Klausursitzung getroffen hat, bei der Zukunftsthemen des Vereins beraten wurden. Unter anderem beschäftigte sich der Vorstand mit den Themen Selbstverständnis und Außendarstellung, Wirtschaftlichkeit und Verwaltungsvereinfachung, Zielgruppen erweitern und Ehrenamt stärken. Die Ideen und Ergebnisse der Klausur fließen in den weiteren Prozess ein, der die Zukunft des Vereins sichern und stabilisieren soll, und werden kontinuierlich umgesetzt.

Die Mitgliederversammlung endete in diesem Jahr wieder mit einem geselligen Ausklang mit kaltem Büffet und Getränken. ●

Foto: iStock

NACHBARSCHAFTSHILFE UND EHRENAMT

Nachbarn unterstützen – Miteinander gestalten

Wir suchen Menschen, die sich im Quartier engagieren und andere unterstützen möchten.

Es gibt Zeiten, in denen wir Unterstützung oder eine helfende Hand brauchen, und es gibt Zeiten, in denen wir unsere Zeit und Energie mit anderen teilen können und anderen unsere Unterstützung anbieten können.

Im Quartierstreff gibt es viele Möglichkeiten des Engagements und der Teilhabe. Wir suchen Sie, als Engagierte in der Nachbarschaftshilfe oder für neue Angebote oder Projekte in den Quartierstreffs.

Was wir Ihnen bieten können?

- Kontakte und ein soziales Netzwerk mit freundlichen Menschen aus Ihrer Nachbarschaft
- sinnstiftende und sinnvolle Tätigkeiten z. B. als Nachbarschaftshelferin, als Kuchenbäcker, als Unterstützerin eines Angebots oder als Kursleiter
- Platz und Räume für mutige und kreative Ideen
- Ausprobieren ist erlaubt – auch einmalige Aktionen sind willkommen.
- eine kleine Aufwandsentschädigung und große Dankbarkeit für Ihr Engagement

Falls Sie Lust haben auf soziales Engagement, gerade etwas Zeit haben, eine gute Idee oder einfach Lust, etwas Neues auszuprobieren, dann melden Sie sich ganz unverbindlich bei uns!

Engagement im Helferkreis

Auch zur Unterstützung unseres Helferkreises in der Nachbarschaftshilfe suchen wir immer wieder Menschen, die Freude daran haben, für ihre Nachbarinnen und Nachbarn einzukaufen, sie im Haushalt zu unterstützen, handwerkliche Hilfestellungen oder PC- und Handyhilfe zu leisten, sie zu besuchen oder mit ihnen spazieren zu gehen, sie im Haushalt zu unterstützen oder zu Arztbesuchen zu begleiten.

Sowohl die Nachbarschaftshilfe als auch viele Angebote unserer Ehrenamtlichen in den Quartieren tragen dazu bei, dass unsere Mitmenschen länger in ihrer gewohnten, häuslichen Umgebung bleiben können, in Kontakt und Verbindung mit anderen kommen und sich alle in ihrem Quartier wohler und zu Hause fühlen können. ●

BVQ 33

STÜHLINGER

Ihre neue Ansprechpartnerin Frauke Brüstle

Gern nutze ich die Gelegenheit, mich Ihnen hier kurz vorzustellen: Mein Name ist Frauke Brüstle, ich bin 56 Jahre alt und Mutter einer 20-jährigen Tochter und wohne seit genau 20 Jahren in Freiburg.

Seit dem 1. Februar arbeite ich nun im Quartierstreff 33 im Stühlinger. Beruflich habe ich schon einige Stationen passiert: eine Ausbildung als Schreinerin sowie als Fremdsprachenkorrespondentin, anschließend dann ein Studium der Sozialpädagogik bei der Stadt Freiburg. Seit nunmehr 20 Jahren arbeite ich mit Jugendlichen im Themenbereich Übergang Schule–Beruf und freue mich, zusätzlich noch im Quartierstreff im Stühlinger arbeiten zu dürfen. Meine Freizeit verbringe ich gern mit Wandern, Fahrradfahren und Schwimmen.

Ich freue mich auf die vielfältigen Aufgaben als Quartiersmitarbeiterin, darauf, Sie persönlich kennenzulernen, gemeinsam Ideen umzusetzen und Altbewährtes wieder aufleben zu lassen. Im Quartierstreff 33 sehe ich viel Platz für Treffen und die Möglichkeit, Gemeinschaft zu leben. Ich hoffe sehr, dass wir jetzt gemeinsam durchstarten können, damit der Quartierstreff 33 wieder zu einem Treffpunkt für alle werden kann. Gern lade ich Sie dazu ein, mich während meiner Sprechstunde persönlich kennenzulernen. ●

Sprechstunde:
Montag 16–18 Uhr und
Dienstag 10–12 Uhr

EHRENAMT

Einfach mal Danke sagen!

Im Namen des Vereinsvorstandes wollen wir uns an dieser Stelle ganz besonders bei zwei Menschen bedanken. Wir sagen ganz herzlich DANKESCHÖN für die großzügige Zuwendung eines Spenders, der anonym bleiben möchte und der unseren Verein immer wieder mit einer Spende unterstützt. Außerdem sagen wir ganz herzlich DANKESCHÖN an eine Spenderin, die den Verein in ihrem Testament bedacht hat.

Diese Spenden sind gerade in Zeiten, in denen immer wieder geschlossen werden musste, Räume nicht belegt und Kurse nicht stattfinden konnten, sehr hilfreich. Der Verein wird hierdurch zum einen finanziell entlastet, zum anderen ist es für uns aber auch ein Zeichen, dass es Menschen gibt, die den Verein und seine Ziele und seinen Zweck unterstützen. Über Ihre Unterstützung unseres Ziels, nämlich eines nachbarschaftlichen Miteinanders in den Quartieren, sei es durch Ihre Spende oder Ihr Engagement, freuen wir uns sehr und für beides möchten wir uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern und allen Engagagierten bedanken. ●

Wenn Sie sich engagieren oder spenden möchten, wenden Sie sich einfach an uns.
Wir freuen uns über jede Spende, ob klein oder groß. Bitte nennen Sie im Verwendungszweck Ihre Anschrift, damit wir Ihnen eine Spendenquittung zuschicken können.
Unsere Bankverbindung:
Kontoinhaber: Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V.
IBAN: DE07 6809 0000 0033 9015 00
BIC: GENODE61FR1
Volksbank Freiburg

DEINE IDEE FÜRS QUARTIER

Bauverein Breisgau Stiftung ruft Wettbewerb aus

Auch im ersten Halbjahr 2022 konnte die Stiftung wieder mehrere Projekte fördern und der genossenschaftseigene Coronafonds notleidenden Mitgliedern Hilfestellung geben.

Stolze Hochbeet-Paten der Sozialstation mittlerer Breisgau

Unter anderem wurde das Projekt „Notfalldosen retten Leben“ umgesetzt. Hierüber werden wir in der Winterausgabe der „Lebensräume“ berichten.

Die Stiftung setzt aber insbesondere auch auf Ideen, das Eigenengagement und die Kreativität der Mitglieder in der Breite und in den Quartieren. Hierzu hat der Stiftungsvorstand Gerhard Kiechle einen Wettbewerb mit Prämierungen von 10 × 500 Euro = 5.000 Euro für gute Ideen im Sinne des genossenschaftlichen Miteinanders ausgerufen.

Mach mit!

Mach mit: Deine Idee fürs Quartier!

Die Bauverein Breisgau Stiftung fördert Ideen sowie Eigenengagement und Kreativität durch die Mitglieder in der Breite und den Quartieren ein. Eine Prämierung ist bis zu 500 Euro/Aktion möglich. Einfach diesen QR-Code scannen und Sie gelangen zum **Anmeldeformular**.

Ideen, die das Miteinander stärken

Gesucht werden Projekte oder Aktionen zur Förderung und Verbesserung der Quartiersstruktur und des nachbarschaftlichen Miteinanders. Hierzu können private Einzelinitiativen, aber auch Einzelprojekte im Rahmen bestehender sozialer Infrastruktur wie Kindergärten, Kinder- und Jugend-, aber auch der Senioreneinrichtungen gehören. Prämiert werden können auch Vereine im Quartier und Ideen aus unseren Quartierstreffs (z. B. Spieleaktionen, neue Gemeinschaftsveranstaltungen). Ziel ist die Förderung und Stärkung der Eigeninitiative im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements sowie des sozialen Miteinanders. Der Aufbau und die Intensivierung von persönlichen Nachbarschaftsstrukturen werden nach den kontaktarmen Jahren der Pandemie ausdrücklich begrüßt.

Der Stiftungsratsvorsitzende Jörg Straub freut sich, dass die Stiftung im Rahmen einer Erbschaft eines Mitgliedes bedacht wurde und so auch Mittel für entsprechende Aktionen im Sinne der Stiftungssatzung zur Verfügung stehen.

Projektideen können bis zum **10. September 2022** eingereicht werden. Über die Prämierung entscheidet ein Vergabegremium bestehend aus Verantwortlichen von Stiftung und Genossenschaft. ●

BVS BAUVEREIN STIFTUNG

Wie kann ich mitmachen?

Einfach das Formular **„Meine Idee fürs Quartier“** unter **www.bauverein-breisgau.de/download** herunterladen oder per E-Mail an **info@bauverein-breisgau.de** oder per Telefon 0761. 5 10 44-0 anfordern und ausfüllen. Gern können weitere Unterlagen und/oder Bilder beigefügt werden.

Wer kann mitmachen?

Jedes Mitglied der Bauverein Breisgau eG, Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers und Mitglieder des Quartiersvereins.

Wie wird bewertet?

Projekte mit großem Mehrwert für Nachbarschafts- und Quartiersstrukturen und hohem Anteil an Eigenengagement erhalten die höchste Punktzahl.

Noch Fragen?

Ansprechpartnerinnen

Elisa Dold
elisa.dold@bauverein-breisgau.de
Telefon: 0761. 5 10 44-88

Regina Kieninger
regina.kieninger@bauverein-breisgau.de
Telefon: 0761. 5 10 44-187

WEBSEITE

Barrierefreiheit unserer Webseite

Die Bauverein Breisgau eG ist bemüht, ihre Webseite so zu gestalten, dass sie auch von Menschen mit Einschränkungen genutzt werden kann. Dazu sind die Seiten semantisch korrekt strukturiert. Das bedeutet, die Elemente sind gemäß ihrer Funktion oder Bedeutung ausgezeichnet, etwa als Auflistung oder als Überschrift. Der Hauptinhalt ist als solcher ebenso wie die Navigation oder der Fuß der Seite erkennbar. Überschriften sind hierarchisch ausgezeichnet.

Die Hauptüberschrift einer Seite kann also von Unterüberschriften unterschieden werden. Der Kontrast von Text- zu Hintergrundfarbe ist ausreichend hoch. Alle Texte können von sogenannten Screenreadern (Programmen, die den Inhalt des Bildschirms vorlesen) erfasst werden. Bilder sind mit einem Alternativ-Text versehen, sodass Screenreader deren Motive benennen können. Die meisten Bilder der Startseite können vergrößert werden.

Da Menschen mit Einschränkungen ihren Computer oft nicht mit der Maus, sondern nur mit der Tastatur bedienen, lassen sich die Seitenbereiche auch mit der Tabulator-Taste ansteuern. Damit auch die Navigation mit der Tastatur bedient werden kann, wurde eine zusätzliche barrierefreie Navigation eingeführt, die mit einer Tastenkombination geöffnet werden kann. Alle Menüpunkte dieser Navigation sind bereits geöffnet und können auch ohne Maus angesteuert werden. Sehbehinderte können die Schriftgröße der Seite ändern. Diese Einstellung bleibt auf allen weiteren Seiten erhalten. ●

Buchungs-bedingungen: siehe lokale Genossenschaften

Foto: Stadt Ravensburg

Das historische Rathaus am Marienplatz ist das Herz der Innenstadt.

GÄWORING-WOHNUNGEN IN RAVENSBURG

L(i)ebenswerte Stadt in alten Mauern

Inmitten der Ferienregion Bodensee-Oberschwaben-Allgäu liegt eine der schönsten, besonders gut erhaltenen historischen Städte Süddeutschlands: Ravensburg.

Erstmals erwähnt 1088, wurde der Marktflecken unterhalb der welfischen Burg im 13. Jahrhundert zur Freien Reichsstadt. Schon seit dem 14. Jahrhundert war Ravensburg eine der führenden Handelsstädte Oberdeutschlands. Es war die Zeit, die der Stadt Reichtum brachte. Aus dem 14. und 15. Jahrhundert stammen auch die meisten Gebäude, Kirchen, Türme und Tore, die noch heute das Gesicht der Altstadt prägen.

Stadt der Türme …

Beim Bummel durch die historische Altstadt offenbaren sich verwinkelte Gassen, malerische Fassaden, idyllische Winkel und lauschige Plätze. Zahlreiche Restaurants, Cafés und Bars laden mit Wohlfühlambiente und kulinarischer Vielfalt zum Verweilen ein.

Einen atemberaubenden Blick über die Altstadt und die 17 Türme und Tore Ravensburgs hat man vom zentral gelegenen Blaserturm. Von Mai bis September gibt es täglich Turmbesteigungen. Aber auch bei einem Spaziergang zur Veitsburg ist eine schöne Aussicht garantiert.

… und der Spiele

Ravensburg ist durch den gleichnamigen Spielehersteller und Buchverlag weithin bekannt als „Stadt der Spiele“. In der gesamten Altstadt findet man Spielgeräte, ein XXL-Memory-Spiel und blaue Riesenspielkegel. Und vor den Toren der Stadt lockt das Ravensburger Spieleland, ein Freizeitpark mit über 70 Attraktionen.

Vier moderne Museen sind Anziehungspunkt für kulturell Interessierte: Im Museum Humpis-Quartier geht es auf eine Reise ins Spätmittelalter. Im Kunstmuseum werden Werke des Expressionismus und der Gruppen Cobra und Spur aus der Sammlung Gudrun und Peter Selinka präsentiert. Im Museum Ravensburger kann spielerisch die Welt der Ravensburger Spiele, Puzzle und Bücher entdeckt werden. Einen Einblick in die deutsche Tradition des Sparens erhält man derzeit im Wirtschaftsmuseum. Tipp: Mit der Museumskarte gibt es für 18 Euro einmaligen Eintritt in alle vier Museen.

Kurzum: Ravensburg hat viel zu bieten. Den Mieterinnen und Mietern unserer Genossenschaft stehen zwei Gästewohnungen der Bau- und Sparverein Ravensburg eG zur Verfügung. ●

Wir im Quartier

Veranstaltungsprogramm

Juli bis Dezember 2022

(v.l.n.r.): Brigitte Rees, Mitarbeiterin Hansjörg Laufer, Vorstand, Wilfried Kuhn, Vorstand, Walter Bündgens, Vorstand

BVQ QUARTIERSTREFF BAUVEREIN BREISGAU e.V.

Veranstaltungen Juli–Dezember 2022

BVQ QUARTIERSTREFF BAUVEREIN BREISGAU e.V.

ALLE QUARTIERSTREFFS

Sozialberatung
bei Regina Kieninger
Tel.: 0761. 5 10 44 18

Rentenberatung
bei Kuno Zeller, Anmeldung per Tel.:0160. 97 94 07 89

Beratung Schwerbehinderung
bei Max Schönherr, Anmeldung per Tel.: 0761. 4 51 75 87, maxschoenherr@web.de

PC/Handy-Hilfe
bei Marc Plümper,
Tel.: 0176. 21 32 43 13
bei Monika Rotzinger,
Tel.: 0761. 50 74 01

Halbtageswanderung
(ca. 5–6 km) i.d.R. am letzten Donnerstag; Info und Anmeldung bei Sonja Schönherr,
Tel.: 0761. 4 51 75 87,
sonjaschoenherr@web.de

Ganztagswanderung
(ca. 11–15 km) in.d.R. am 1. und 3. Donnerstag;
Infos und Anmeldung bei Max Schönherr,
Tel.: 0761. 4 51 75 87,
maxschoenherr@web.de.
Genaue Angaben zu den Wanderungen stehen in den zwei Wanderkalendern, die in den Quartierstreffs ausliegen und auf der Homepage zu finden sind.

Wassergymnastik
montags 13:45 h und freitags 12:45 h mit Volker Wörnhör Hallenbad Haslach, keine Anmeldung notwendig – Einstieg jederzeit möglich (bitte jeweils 10 min früher vor Ort sein) – Kosten 4 Euro Mitglieder, 5 Euro Nichtmitglieder

Theatergruppe
Es stehen noch keine Termine fest. Diese werden in einem der nächsten Monatsprogramme und per Aushang bekanntgegeben.

Raumvermietungen
Sie können unsere Räume für private Feste oder eigene Veranstaltungen nach Preisliste und NEU auch zum gemeinsamen Spielen für (1–2) Familien zum Unkostenbeitrag mieten
Anmeldung über die Quartiersmitarbeiterinnen wochenends oder wenn möglich auch unter der Woche

BVQ 46

ZÄHRINGEN

MONTAG

Gemütliche Radtouren
mit Walter Schmidt,
10 Uhr (Winter),
9:30 Uhr (Sommer)
Treffpunkt im Hof des Qu46 Zähringen – Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt

Kochclub
mit Rainer Kopfmann und Heidi Büttner
letzter Montag im Monat, ab 17:30 Uhr
rkopfmann@aol.com oder Tel.: 0761. 70 13 42 bei Heidi Büttner
Bitte um vorherige Anmeldung!

DIENSTAG

Wochenmarkt
im Innenhof des Qu46,
14:30–18 Uhr

Stricken, Sticken und Häkeln
mit Edna Mordstein (Frauengruppe), jeden 1. und 3. Dienstag, 15 –16:30 Uhr.

Spielabend (Skat, Rommé, Brettspiele)
mit Max Schönherr, Monika Crocoll und Renate Burgert, jeden 1. und 3. Dienstag, 18–20 Uhr

Nachmittagscafé
14:30–17 Uhr
Jeweils am 2. Dienstag im Monat – s. auch Aushänge und Homepage

MITTWOCH

Gymnastik für aktive Senioren
mit Ursula Hummel,
Gruppe 1: 9–10 Uhr
Gruppe 2: 10–11 Uhr

Sozialberatung
Sprechstunde bei Regina Kieninger jeden 1. Mittwoch, 11–12:30

Singkreis
15–16:30 Uhr
Termine werden noch bekanntgegeben

QiGong mit Frau Singler
Kurs 1: 18–19:30
Kurs 2: 20–21:30
Infos: 0761-50356387 oder Qigong.Christine@gmail.com

DONNERSTAG

Stricken, Sticken, Häkeln
mit Christa Michelizza,
14:30–16:30 Uhr

Boule im Innenhof
mit Maria Thomaschewski und Herbert Haas
jeden 1. und 3. Donnerstag, ab 15 Uhr

FREITAG

Yoga für Senioren
initiiert von der Sozialstation 3sam, mit Antonie Benz
9 –11 Uhr (findet in 2 Gruppen à 45 Minuten statt)

Nähtreff mit Frau Schlag
15:30 –17 Uhr, jeweils 2. und 4. Freitag im Monat
Anmeldung unter qu46@quartierstreff.de oder 0761. 51044186
Einstieg jederzeit möglich. Nähmaschinen sind vorhanden.

SONNTAG

Sonntagsfrühstück
mit Herrn Kuhn am 1. Sonntag im Monat. (Die genauen Termine werden über die Monatsprogramme und per Aushang bekanntgegeben)

BVQ 33

STÜHLINGER

MONTAG

Gymnastik für aktive Senioren
mit Astrid Schreiber im Bürgerhaus Seepark
Infos unter
Tel.: 0152. 32 79 40 27
QiGong für Einsteiger
9:15–10 Uhr
TaiChi für Einsteiger
10:45–11:30 Uhr

Sprechzeiten Quartiersmitarbeiterin
Frauke Brüstle freut sich auf Ihren Besuch, 16–18 Uhr

Offene Bibliothek mit Leseecke
16–18 Uhr

Musikprojekt „ÄlwiS“
Älter werden mit Musik im Stühlinger mit Armin Albaret,
Infos und Anmeldung:
armin-albar@gmx.de
18–19:30 Uhr

Plenum der Parents for Future Freiburg
Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 19–21 Uhr

Foto-Stammtisch
jeden 2. Montag, 18–19:30 Uhr

DIENSTAG

Sprechzeiten Quartiersmitarbeiterin
Frauke Brüstle freut sich auf Ihren Besuch, 10–12 Uhr

Offene Bibliothek mit Leseecke
10–12 Uhr

Offener Spieleabend mit Heiko Walther
18:30- 20 Uhr

MITTWOCH

Sozialberatung
Sprechstunde bei Regina Kieninger
jeden 2. Mittwoch im Monat, 11 –12:30 Uhr

Yoga für Jung und Alt
mit Renate Roos,
Anmeldung: 0761. 38 33 68 (AB) oder renateroos@gmail.com oder 17:30 –20.45 Uhr (verschiedene Kurseinheiten)

DONNERSTAG

Yoga – sanfte Mittelstufe
mit Diana Terstiege
Anmeldung:
Tel.: 0176. 21 68 69 80 oder om@aura-yoga.de
Neue Kurse ab Sept. 2022

Abendcafé „NachBar“
Mit jahreszeitlich abgestimmten kulinarischen Schmankerln, jeden 2. Donnerstag 19–21:30 Uhr

FREITAG

Gymnastik mit und auf dem Stuhl
auch mit Rollator möglich
mit Astrid Schreiber,
Infos unter:
Tel.: 0152. 32 79 40 27
9:15–10 und 10:30–11:15 Uhr

SAMSTAG

Reparatur-Café
Jeden letzten Samstag im Monat.
Abgabe der Geräte 13–14 Uhr
Abholung 17–17:30 Uhr.
Details unter www.reparaturcafe-freiburg.de
Wir streben an, bald wieder mit Cafébetrieb zu reparieren.
Aktuelles dazu auf unserer Website.

BVQ 20

KIRCHZARTEN

DIENSTAG

Offener Mal Treff 09:30–11 Uhr

Qu20- Offene Bibliothek 16 –18 Uhr

Sozialberatung Sprechstunde bei Regina Kieninger jeden 3. Dienstag im Monat 11–12:30 Uhr

Programmplanung
jeden 3. Dienstag im Monat 18 Uhr, anschließend gemütliches Zusammensein

MITTWOCH

Gedächtnistrainings mit Lieselotte Pirrone:
Brain Gym: Gedächtnis und Bewegung, 9–10:30 Uhr

Gedächtnistraining für Ungeübte
10:45–12 Uhr
Infos und Anmeldung unter:
Tel.: 0761. 5901687 oder lisa.gtjo@yahoo.com

DONNERSTAG

Handarbeitsrunde
Stricken, Häkeln, Sticken oder was Ihnen Freude macht
mit Nicole Single,
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 16:30–18:30 Uhr
Bitte beachten Sie den aktuellen Aushang

FREITAG

Qu20- Offene Bibliothek
10–12 Uhr

SAMSTAG

Brettspielenachmittag
14–18 Uhr. Jeden 4. Samstag im Monat Bitte beachten Sie bei etwaiger Terminänderungen die Homepage oder aktuellen Quartiers-Aushänge

BVQ SOMMERHOF

DENZLINGEN

MONTAG

Kanga-Training
Mit Andrea de Boer
moViviendo, 10–11 Uhr

Salsation
moViviendo, 19:30–20:20 Uhr

Neu: Kanga Powerhouse – Beckenbodentraining
20:30-21:30 Uhr

DIENSTAG

Sozialberatung
Sprechstunde bei Regina Kieninger, jeden 1. Dienstag im Monat 11–12:30 Uhr

Schwangerschafts- und Familienberatung
Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Waldkirch,
2x im Monat, 10–12 Uhr,
Info und Anmeldung:
Tel.: 07681. 47 45 390

Schachclub für Jugendliche
18:30–20 Uhr

Schachclub für Erwachsene
20–24 Uhr

MITTWOCH

Hatha Yoga für Frühaufsteher
7–8 Uhr

Ganzkörpertraining durch Haltung und Bewegung
10:15–11:15 Uhr

Spielabend
17:30–21 Uhr

DONNERSTAG

Seniorengruppe- Netzwerk
von Mensch zu Mensch (nur mit Pflegegrad und nach vorheriger Anmeldung beim Netzwerk), 9:30–14 Uhr

Achtsamkeitstraining mit Nancy Becker
19–21:30 Uhr

FREITAG

Babycafé
von 9:30–11 Uhr

SAMSTAG

Nähtreff
1x im Monat

Treffen des Klimaschutzbeirates
Jeden zweiten Samstag im Monat

BVQ LUCKENBACHWEG

HASLACH

MONTAG

Offener Singkreis
mit Franz Gädker
15–16 Uhr, anschließend geselliges Beisammensein

Literaturkreis
mit Ute Zimmermann,
jeden 2. Montag,
18.30–20 Uhr

Kraft & Balance 50plus
Gesundheitliches Sporttraining für Frauen und Männer mit Nicola Glöckle,
17:30 –18:30 Uhr

Gemeinsam Rommé spielen
Offener Treff von 18–20 Uhr jeden 4. Montag im Monat

DIENSTAG

Sozialberatung
Sprechstunde bei Regina Kieninger
jeden 4. Dienstag im Monat,
11–12:30 Uhr

DONNERSTAG

Tänzerisches Bewegungstraining
mit Tanzlehrerin
Viviane Amann, 10–11 Uhr
Einstieg jederzeit möglich

Spielenachmittag
mit Hildegard Buchholz
jeden 1. und 3. Donnerstag,
15–18 Uhr

Pilates
Sanftes Ganzkörpertraining
mit Nicola Glöckle, Trainerin für Sport und Bewegung,
17.30–18.30 Uhr

FREITAG

Progressive Muskelentspannung
mit Sieglinde Schäfer
Jeden 2. und 4. Freitag im Monat 10–11 Uhr
Einstieg jederzeit möglich

Basteln und Handarbeiten
Jeden Freitag ab 15 Uhr
Einstieg jederzeit möglich

SAMSTAG

Gedichte-Austausch
Jeden 2. Samstag im Monat
15–16:30 Uhr

*kein eigener Kurs des Quartierstreff

In jedem Quartierstreff gibt es zusätzlich **Sonderveranstaltungen**. Diese können Sie dem jeweiligen Flyer, der vor Ort ausliegt oder unserer Homepage entnehmen. Oder Sie lassen sich die Highlights und weitere Informationen aus dem Vereinsleben ganz bequem nach Hause schicken, indem Sie über unsere Homepage unseren Newsletter abonnieren.

Hinweise

Änderungen sind jederzeit möglich – insbesondere dann, wenn die Infektionszahlen durch das Corona-Virus steigen.

Wenn Sie Fragen haben, erkundigen Sie sich auch gerne direkt bei den Quartiersmitarbeiterinnen vor Ort oder besuchen Sie unsere Homepage: www.quartierstreff.de

Nutzen Sie auch unsere Nachbarschafts- und Alltagshilfe

Ansprechpartner für die Nachbarschaftshilfe sind die Quartiersmitarbeiterinnen der Freiburger Quartierstreffs.

Ansprechpartnerin für die Alltagshilfe (ein Angebot für Hilfsbedürftige mit Einstufung in einen Pflegegrad) ist Liselotte Irmler.

Sonderveranstaltungen unter www.quartierstreff.de oder als Aushang in den Quartierstreffs.

BVQ

Liebe Leserinnen und Leser,

auch für das zweite Halbjahr 2022 haben wir alle regelmäßigen Veranstaltungen in unseren fünf Quartierstreffs für Sie zusammengestellt. Auf unserer Webseite finden Sie unsere aktuellen Highlights sowie die nächsten Veranstaltungen, die in den jeweiligen Quartierstreffs stattfinden werden. Melden Sie sich gern bei unserem Newsletter an, sodass Sie jeden Monat alle wichtigen Infos aus unseren fünf Quartiersvereinen zugeschickt bekommen.

Wussten Sie, dass wir die Räume in unseren Quartiersvereinen vermieten? Vielleicht haben Sie ein Familienfest, eine Geburtstagsfeier oder eine private Veranstaltung geplant, aber noch nicht die passende Location gefunden? Im Konzept des verlängerten Wohnzimmers können unsere Räumlichkeiten gebucht werden. Sprechen Sie uns hierfür gern an.

Kennen Sie unsere Alltagshilfe, die Entlastungs- und Betreuungsangebote im häuslichen Bereich bietet? Wenn Sie selbst, Familienangehörige oder Freunde in einem Pflegegrad eingestuft sind, können Sie bis zu 125 Euro im Monat bei der Pflegekasse abrufen. Gern vermitteln wir Ihnen für kleine Hilfen im Haushalt oder Besorgungen usw. einen Helfer oder eine Helferin. Wenn sich unser Angebot auch für Sie interessant anhört, freuen wir uns über Ihren Antrag.

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Quartier

Brigitte Rees
07661. 6 28 02 52
qu20@quartierstreff.de
Quartierstreff 20
Bahnhofstraße 20
79199 Kirchzarten
Sprechstunde
Dienstag 16–18 Uhr
Freitag 10–12 Uhr

Andrea Wiesen
0761. 5 10 44 186
qu46@quartierstreff.de
Quartierstreff 46
Zähringer Straße 46
79108 Freiburg
Sprechstunde
Dienstag 9–11 Uhr
Donnerstag 9–11 Uhr

Hedwig Appelt
0761. 61 24 82 84
quluckenbachweg@quartierstreff.de
Quartierstreff Luckenbachweg
Luckenbachweg 8
79115 Freiburg
Sprechstunde
Dienstag 17–19 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr

Frauke Brüstle
0761. 42 96 52 69
qu33@quartierstreff.de
Quartierstreff 33
Wannerstraße 33
79106 Freiburg
Sprechstunde
Montag 16–18
Dienstag 10–12 Uhr

Sarah Deißler
07666. 9 43 98 46
qsommerhof@quartierstreff.de
Quartierstreff Sommerhof
Schwarzwaldstraße 1
79211 Denzlingen
Sprechstunde
Montag 17–19 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr

Regina Kieninger
0761. 5 10 44 187
regina.kieninger@
bauverein-breisgau.de
Sozialberatung / Alltagshilfe
Zähringer Straße 48
79108 Freiburg
Sprechstunde
einmal im Monat je Quartierstreff

Elisa Dold
0761. 5 10 44 88
elisa.dold@
bauverein-breisgau.de
Quartierskoordinatorin
Zähringer Straße 46
79108 Freiburg
Sprechstunde
Montag bis Freitag 9–11 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 15–17 Uhr

Immer informiert
mit unserem Newsletter unter
www.quartierstreff.de/newsletter

Unterstützen Sie den Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V.
Wir stellen Ihnen gern eine Spendenbescheinigung aus
IBAN: DE07 6809 0000 0033 9015 00
BIC: GENODE61FR1

Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V.
Zähringer Straße 46
79108 Freiburg im Breisgau
www.quartierstreff.de

DIGITALISIERUNG

Glasfaserausbau startet

Vodafone schließt mit nachhaltiger Ausbautechnik die Wohnungen der Genossenschaft an das Glasfasernetz an.

Die 7.000 Wohnungen der Bauverein Breisgau eG sowie der verwalteten Wohnungseigentümergemeinschaften werden an das hochmoderne Kabel-Glasfasernetz der Vodafone Deutschland GmbH angeschlossen. Der Netzausbau erfolgt umweltschonend durch den Einsatz moderner Verlegetechnik. Dabei kommen sogenannte Saugbagger zum Einsatz, die weder das Wurzelwerk der über 1.000 Bäume der Genossenschaft gefährden noch erdverlegte Leitungen und Rohre beschädigen. Dieser saubere und minimalinvasive Ausbau ermöglicht, die bereits heute verfügbaren Internetgeschwindigkeiten von bis zu einem Gigabit pro Sekunde zukünftig um ein Vielfaches zu erhöhen. ●

„Die Digitalisierung hält in allen Lebensbereichen Einzug. Die Ausstattung unserer Wohnungen gilt es entsprechend anzupassen. Unsere Mitglieder nutzen ihre Wohnungen auch als Homeoffice und die Kinder zum Lernen. Damit die digitale Vernetzung klappt, schließen wir unsere Wohnungen an das Glasfasernetz an. Mit Vodafone haben wir den idealen Partner hierfür gefunden.“

Marc Ullrich, Vorstandsvorsitzender der Genossenschaft

Vodafone startet mit dem Netzausbau (v.l.n.r.): Peter Pfannenstiel, Mitglied der Geschäftsleitung SPIE Deutschland & Zentraleuropa; Martin Horn, Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau; Tanja Marek, Leiterin politische Kommunikation bei Vodafone; Marc Ullrich, Vorstandsvorsitzender der Bauverein Breisgau eG; Thomas Kollmann, Direktor Immobilienwirtschaft Region Süd bei Vodafone.

Foto: Felix Risch

RESTAURANT-TIPP VON MARC ULLRICH

Gasthaus Schützen in Freiburg

Freiburg im Breisgau | Das Gasthaus Schützen ist ein vor Hunderten von Jahren erbautes Gasthaus und Hotel. Es gehört zu einem der wenigen Restaurants in der Oberwiehre, das ein historisches und gleichzeitig familiäres Flair bietet. Sowohl an kühlen Tagen in den Innenräumen des Schützen als auch an sonnigen Tagen draußen im Biergarten bietet das Gasthaus ein tolles Ambiente. Punkten kann es mit hervorragender gut bürgerlicher Küche. Darunter sind große hausgemachte Flammkuchen in unterschiedlichen Sorten, badische Spezialitäten, vegetarische- und saisonale Gerichte, aber auch Schnitzel und Steaks. Am liebsten esse ich die leckeren Flammkuchen. Nach einer Mountainbike-Tour freue ich mich aber auch immer auf ein kaltes Bier (Badisch Helles), einen Antipasti-Teller und die besten Pommes in Freiburg. ●

Hotel Gasthaus Schützen
Schützenallee 12
79102 Freiburg im Breisgau
Tel.: 0761. 70 59 90
info@schuetzen-freiburg.de
www.schuetzen-freiburg.de
Geöffnet: täglich ab 12 Uhr
(Küchenöffnungszeiten siehe Webseite)

GUT SANIERT 2022

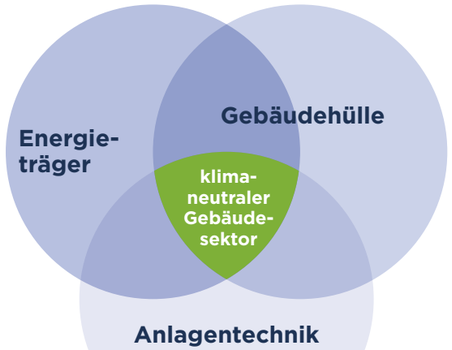
Erste Schritte auf dem Weg zum großen Ziel

Mit der energetischen und heiztechnischen Modernisierung des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes in der Haydnstraße 5 in Eichstetten betritt die Bauverein Breisgau eG den Weg in Richtung Dekarbonisierung.

Sanierungsbedarf an allen Ecken und Enden in der Haydnstraße 5: Die 30 Jahre alte Zentralheizung, ein Erdgas-Heizkessel, müsste erneuert werden, die bauzeitlichen Holzfenster sollten ausgetauscht werden, wegen Rissen in Putz und Mauerwerk wäre ein neuer Außen-Wandputz nötig. Diese und weitere Erfordernisse führten zum Entschluss, das Gebäude energetisch zu modernisieren und die Wärmeerzeugung unabhängig von fossilen Brennstoffen zu machen.

An diesem Haus wird nun exemplarisch umgesetzt, was erklärtes Ziel der Bundesregierung, gesamtgesellschaftliche Aufgabe und Investitionsprogramm der Genossenschaft in den kommenden Jahren sein wird: die weitere Reduzierung des Energiebedarfs im Wohnungsbestand und die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung.

Faktoren für einen klimaneutralen Gebäudesektor



Spezifische Antworten waren gefragt

Die Lösung und Bewältigung dieser Aufgabe erfordert in den unterschiedlichen Baualtersklassen des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes jeweils spezifische Antworten und Maßnahmen. In Eichstetten sind dies die Dämmung der Ziegelstein-Außenwände mit 18 Zentimeter dicken Mineralwoll-Dämmplatten, der Austausch von Fenstern und Türen durch energetisch hocheffiziente Drei-Scheiben-Isolierglas-Fenster und -Türen sowie die Dämmung der Kellerdecke und der Treppenhaus-Umfassungswände.

Gut saniert: die Haydnstraße 5 in Eichstetten

Photovoltaikanlage liefert Strom

Die Wärmeversorgung der Wohnungen und die Brauchwasser-Erwärmung erfolgen künftig mit einer elektrisch betriebenen Luft-Wasser-Wärmepumpe, deren Strombedarf zu Teilen von einer auf den Dachflächen installierten Photovoltaikanlage gedeckt wird.

Die Planung, Ausführung und Finanzierung der Modernisierungsmaßnahme sowie die Erfahrungen mit dem Betrieb der neuen Heiztechnik bilden den Grundstock weiterer, künftiger Maßnahmen weg von der Nutzung fossiler Energieträger. ●

FREIBURG-OPFINGEN

Wohnen und versorgt werden

Neubauprojekt Kirchhof St. Nikolaus Freiburg-Opfingen

Ein beispielhaftes Kooperationsprojekt entsteht aktuell in Freiburg-Opfingen. Ende Juni haben die Projektpartner, die Bauverein Breisgau eG, das Siedlungswerk Stuttgart und die Evangelische Sozialstation, das Konzept vorgestellt.

In Freiburg-Opfingen realisiert die Bauverein Breisgau eG zwölf genossenschaftliche Wohnungen, eine Pflegewohngruppe für zwölf Personen, ein Büro der Sozialstation sowie einen kirchlichen Gemeinschaftsraum der Katholischen Pfarrgemeinde, der als „Raum der Begegnung" für die Römisch-Katholische Kirchengemeinschaft FR-Tuniberg, aber auch für andere Interessierte konzipiert ist. Das Investitionsvolumen beträgt rund 7 Millionen Euro.

Von den zwölf genossenschaftlichen Wohnungen werden zwei Wohnungen durch das Förderprogramm „Bezahlbares genossenschaftliches Wohnen Baden" der Erzdiözese Freiburg gefördert. Die ambulant betreute Wohngemeinschaft wird durch die Evangelische Sozialstation Freiburg im Breisgau betreut. Das Projekt wird über das Förderprogramm „Gemeinsam unterstützt und versorgt wohnen" gefördert. Das Land Baden-Württemberg möchte damit Wohnen im häuslichen Umfeld auch bei Pflege- und Unterstützungsbedarf fördern. Die Projektpartner sind sich einig, dass das Projekt das Wohnangebot in Freiburg-Opfingen spürbar verbessern wird. Die Verknüpfung mit Versorgungs- und Unterstützungsangeboten ermöglicht den Verbleib im gewohnten nachbarschaftlichen Umfeld auch bis ins hohe Alter und bei Pflegebedarf – ein Ansatz, den die Bauverein Breisgau eG schon seit Jahren verfolgt. Die bauliche Schaffung sozialer Infrastruktur nimmt daher einen wesentlichen Stellenwert in den Planungen ein. ●

(v.l.n.r.): Christoph Welz, Heinz Dieter Störck, Norbert Tobisch (alle Siedlungswerk Stuttgart), Silvia Schumacher (Ortsvorsteherin, Stadt Freiburg-Opfingen), Inge-Dorothea Boitz (Vorstand der Evangelischen Sozialstation) und Marc Ullrich (Vorstandsvorsitzender Bauverein Breisgau eG) beim Pressegespräch zur Vorstellung des Kooperationsprojektes Wohnen am Kirchhof der St. Nikolaus Kirche in Freiburg-Opfingen

„Die Nachricht über die Förderung hat uns sehr gefreut. Ist sie doch ein wichtiger Baustein in der Finanzierung des Projektes und vor allem kommt die Förderung direkt bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der Pflegewohngruppe in Form einer reduzierten Miete an.“

Christian Riesterer, Bürgermeister Gemeinde Gottenheim

„Ich freue mich sehr über die Förderzusage des Landes und auf die Umsetzung dieses innovativen und wegweisenden Projekts in Gundelfingen.“

Raphael Walz, Bürgermeister Gemeinde Gundelfingen

„Für unsere Ortschaft Opfingen ist das Projekt ‚Kirchhof St. Nikolaus‘ ein Glücksfall. Mit den Projektbausteinen lässt es sich in Opfingen weiterhin gut und gern auch älter werden. Durch das Projekt ist im Bedarfsfall eine Versorgung und Betreuung vor Ort möglich. Dieses Projekt macht unsere Ortschaft noch lebens- und liebenswerter.“

Silvia Schumacher, Ortsvorsteherin Stadt Freiburg-Opfingen

NEUBAUPROJEKTE

Land Baden-Württemberg fördert Wohngruppen

Mit Geldern aus dem Förderprogramm „Gemeinsam unterstützt und versorgt wohnen 2020/2021“ erhalten 36 Menschen mit Unterstützungsbedarf ein neues Zuhause.

Generationenübergreifendes Wohnen gehört zur DNA genossenschaftlichen Wohnens. Bereits seit Jahrzehnten entwickelt die Bauverein Breisgau eG innovative Wohnformen für Menschen im hohen Alter oder mit Pflege- und Unterstützungsbedarf. Gemeinsam mit der Evangelischen Sozialstation Freiburg im Breisgau und der Kirchlichen Sozialstation Nördlicher Breisgau hat der frühere Vorstand Gerhard Kiechle das Konzept der anbietergestützten, ambulant betreuten Wohngemeinschaft mit einer engen bürgerlichen Anbindung sowie in Kooperation mit örtlichen Strukturen entwickelt. Im Jahr 2021 konnte die erste Wohngemeinschaft nach dem innovativen Konzept im „Haus Lukas“ in Freiburg-St. Georgen eröffnet werden. Aktuell entstehen in Neubauprojekten in Freiburg-Opfingen, Gottenheim und Gundelfingen weitere Wohngruppen, die das gemeinschaftliche Zusammenleben im häuslichen Umfeld auch für Menschen mit Unterstützungsbedarf ermöglichen sollen. Das Land Baden-Württemberg fördert den Neubau der Wohngruppen über das Programm „Gemeinsam unterstützt und versorgt wohnen 2020/2021“. Manfred Lucha, MdL sowie Minister für Soziales, Gesundheit und Integration, würdigt die Neubauplanungen: „Ihre Vorhaben sind in besonderer Weise dazu geeignet, Menschen auch bei zunehmenden Unterstützungs- und Pflegebedarf oder bei einer Behinderung den Wunsch zu erfüllen, weiterhin so normal wie möglich, möglichst im selben Quartier und unter Beibehaltung ihrer persönlichen Bezüge zu leben.“

Die drei Wohngruppen bieten 36 Menschen ein neues Zuhause und werden vom Land Baden-Württemberg mit 1.820.000 Euro gefördert. ●

Eigentumswohnungen in Herbolzheim

Die Realisierung der geplanten Miet- und Eigentumswohnungen in den „Herrengütern“ in Herbolzheim rückt näher.

Am nördlichen Rand von Herbolzheim, aber in fußläufiger Entfernung zum Stadtkern plant die Bauverein Breisgau eG, in Kürze über 60 Miet- und Eigentumswohnungen zu errichten.

Dabei handelt es sich bereits um das zweite Engagement der Genossenschaft in Herbolzheim, nachdem im vergangenen Jahr im Fliederweg der vielbeachtete Kindergarten mit Wohnbebauung in Holzbauweise fertiggestellt wurde. Es wird eine breite Mischung von Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen entstehen, sodass sich das Angebot an alle Altersklassen und Interessierte in unterschiedlichen Lebensphasen richtet. Mehrgenerationenmodelle dieser Art hat die Genossenschaft in den vergangenen Jahren bereits umgesetzt. Intakte Hausgemeinschaften und ein soziales Miteinander sprechen für den Erfolg des geplanten Wohnungsangebots.

Die Miet- und Eigentumswohnanlage wird im KfW-55-Standard realisiert. Die Wärmeversorgung erfolgt über eine hocheffiziente und nachhaltige Grundwasser-Wärmepumpe, frei von fossilen Energieträgern. ●

Wohnen und Kita am Schönberg

In Freiburg, St. Georgen entstehen genossenschaftliche Wohnungen und eine Kinderbetreuungseinrichtung.

Am südlichen Eingang von Freiburg, St. Georgen errichtet die Bauverein Breisgau eG zwei Wohngebäude mit insgesamt 16 genossenschaftlichen Wohnungen und einer dreigruppigen Kinderbetreuungseinrichtung im Erdgeschoss, die von der Evangelischen Kirche in Freiburg betrieben wird.

Die Gebäude entlang der Basler Landstraße vervollständigen das in den vergangenen Jahren entstandene Baugebiet Hofacker-Gottmersmatten und ergänzen vor Ort das dringend benötigte Betreuungsangebot für Familien mit Kindern.

Die hellen Grundrisse des vielfältigen und unterschiedlichen Wohnungsangebots orientieren sich nach Süden zum Schönberg. Großzügige Balkone und Terrassen tragen zur hohen Qualität der Wohnungen bei. ●

BAUVEREIN-APP

Jetzt anmelden und stets aktuell informiert sein

Wohnraumversorgte Mitglieder können das kostenlose Bauverein-Portal nun mit erweitertem Leistungsangebot nutzen und sind damit stets aktuell informiert.

Ob am PC oder Laptop oder über unsere Bauverein-Breisgau-App mit Tablet und Smartphone, der Zugang zum Portal ist jederzeit möglich. So können Sie bequem Ihre Nebenkostenabrechnungen und andere wichtige Informationen rund um die Uhr einsehen. In Zeiten knapper werdender Ressourcen kann so nachhaltig die Papierflut weiter reduziert werden.

Welchen Mehrwert bieten Bauverein-App bzw. -Portal?

Schadensmeldungen, Schlüsselbestellungen, die Änderung der Bankverbindung und auch Anfragen an den Mieter- und Gebäudeservice sind neben dem Abruf von hinterlegten Dokumenten wie z. B. der Nebenkostenabrechnung oder der Hausordnung möglich. Darüber hinaus erhalten Sie stets aktuelle Informationen wie z. B. zu Angeboten der Spareinrichtung und des Maklerservices oder zu Sonderrabatten der „Grünen Flotte“.

Neue Heizkostenverordnung

Sukzessive wird die gesamte Messtechnik auf fernauslesbare Messausstattung umgerüstet werden. Für die fernauslesbaren Liegenschaften werden dann monatliche Verbrauchsinformationen erstellt, die künftig auch über das Bauverein-Portal zur Verfügung gestellt werden sollen. Um sich hierfür freischalten zu lassen, senden Sie bitte eine E-Mail an **info@bauverein-breisgau.de** oder einen Brief an die Hausanschrift Bauverein Breisgau eG, Zähringer Straße 48, 79108 Freiburg. Mit einer Anmeldung in der Bauverein-App vermeiden Sie Portokosten.

Steigende Nebenkosten

Die Ukraine-Krise hat den Preisanstieg für Energie weiter beschleunigt und wird im weiteren Verlauf leider auch steigende Heizkosten nach sich ziehen. Auch die Grundsteuerreform in Baden-Württemberg wird für ein steigendes Steueraufkommen sorgen. Im Modell des Landes Baden-Württemberg erfolgt eine Bemessung der Grundsteuer auf Basis der vom Gutachterausschuss festgelegten Bodenrichtwerte. Auf diese äußeren Faktoren hat die Genossenschaft trotz konsequenten Betriebskostenmanagements leider keinen Einfluss. Wir sind aber im Rahmen unserer Dekarbonisierungsstrategie darauf ausgerichtet, den Anteil fossiler Brennstoffe sukzessive zu reduzieren. Auch die Bundesregierung diskutiert die Einführung eines Klimageldes zur Abmilderung der steigenden Energiekosten. Dennoch empfehlen wir die vorausschauende Bildung von Rücklagen, z. B. durch Einrichtung eines Dauerauftrages auf ein Konto in unserer Spareinrichtung, oder die frühzeitige Erhöhung der Betriebskostenvorauszahlungen. Senden Sie uns hierzu einfach eine E-Mail an **info@bauverein-breisgau.de** oder informieren Sie uns telefonisch unter **0761. 5 10 44-0**.

Betriebs- und Heizkostenabrechnungen für 2021

Die Abrechnungen werden planmäßig erstellt und den Bewohnerinnen und Bewohnern zur Verfügung gestellt. Die direkten Folgen der Grundsteuerreform sowie der Ukraine-Krise werden sich voraussichtlich erst in den Abrechnungen ab dem Kalenderjahr 2022 vollumfänglich niederschlagen. ●

MAKLERSERVICE

Vermarktungsimmobilien gesucht

Wir sind quasi ausverkauft und suchen dringend nach neuen Vermarktungsimmobilien für unsere gut gefüllte Interessentendatei“, vermeldet Jörg Straub, Vorstandsmitglied der Bauverein Breisgau eG.

Die Vertriebsbeauftragten Kerstin Otto und Christian Fix des genossenschaftseigenen Maklerservices können das bestätigen. Trotz dynamisch steigender Zinsen sind gerade in Zeiten hoher Inflation Immobilien stark nachgefragt und stets eine gute Form der Altersversorgung, sowohl in der Eigennutzung wie auch bei der Fremdvermietung. Der Wunsch zur Eigentumsbildung ist in der Mitgliedschaft nach wie vor stark ausgeprägt.

Die Immobilienexperten der Genossenschaft beraten die Verkäufer aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung kompetent zur Werteinschätzung und zu Vermarktungsstrategien. Auch komplexe Sachverhalte mit Erbengemeinschaften konnten in der Vergangenheit schnell und zur Zufriedenheit der Beteiligten gelöst werden. ●

Foto: Michael Spiegelhalter

Für eine unverbindliche Preiseinschätzung steht Ihnen **Kerstin Otto** jederzeit zur Verfügung: Tel. 0761. 5 10 44-140, kerstin.otto@bauverein-breisgau.de

UKRAINEHILFE

Der Bedarf an Wohnraum steigt

Die Bauverein Breisgau eG stellt der Stadt Freiburg Wohnungen für Flüchtlinge zur Verfügung.

Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine hat zu einer Massenflucht in den Westen von Europa geführt. Bereits Anfang März ist die Flüchtlingswelle in Freiburg im Breisgau angekommen. Die Anfragen nach Wohnraum von Mitgliedern und Hilfsorganisationen für Flüchtlinge aus der Ukraine haben spürbar zugenommen.

Bereits wenige Tage nach Kriegsbeginn hatten sich Vorstand und Mieterservice Gedanken über eine humanitäre Unterstützung für die ukrainischen Flüchtlinge gemacht. Gespräche mit der Stadtverwaltung bestätigten den hohen Bedarf an Unterkünften für Flüchtlinge aus der Ukraine.

In einer gemeinsamen Sitzung haben Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft beschlossen, der Stadt Freiburg im Breisgau Wohnungen für ukrainische Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen. Über die Bereitstellung von Wohnraum bringt sich die Solidargemeinschaft in die dringend benötigte humanitäre Hilfe für geflüchtete Menschen aus der Ukraine ein. Die Belegung bzw. Zuteilung dieser Wohnungen erfolgt über die Stadtverwaltung, Amt für Migration und Integration.

Die ersten Menschen aus der Ukraine sind bereits im Stadtteil Betzenhausen eingezogen. Weitere Wohnungen werden nach Durchführung der notwendigen Handwerksarbeiten an das Amt für Migration und Integration übergeben. Wir hoffen, dass die neuen Bewohnerinnen und Bewohner in der Nachbarschaft aufgenommen werden und in Freiburg ein neues und friedliches Zuhause finden können. Unser Dank gilt allen, die sich für Menschen in Not einbringen. Auch der Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V. hilft, die Integration im nachbarschaftlichen Netz voranzutreiben. ●

(v.l.n.r.): Ilja Wöllert, AWO-Freiburg, Christina Ebner, stellvertretende Einrichtungsleitung, Alexandra Fritz, Einrichtungsleitung, Marc Ullrich, Vorstandsvorsitzender der Bauverein Breisgau eG

PARTNERSCHAFT

Kita Hornusstraße feiert 70-jähriges Jubiläum

Am 24. Juni 2022 war für die Bauverein Breisgau eG und die Arbeiterwohlfahrt Freiburg ein großartiger Anlass zum Feiern.

Die Kindertagesstätte Hornusstraße feierte mit einem großen Familienfest ihr 70-jähriges Bestehen. Die Genossenschaft hat hier bereits im Jahr 1952 pionierhaft Wohnen mit sozialer Infrastruktur verbunden. Nach dem Zweiten Weltkrieg hatte die Baupolizei der Stadt Freiburg den Neubau eines Waschhauses und von Kinderbetreuungseinrichtungen im Stadtteil Brühl-Beurbarung genehmigt. Hier wurden auch die ersten genossenschaftlichen Wohnungen nach dem Krieg errichtet.

Mit der AWO hat die Bauverein Breisgau eG einen verlässlichen Partner gefunden. Nicht nur in der Hornusstraße arbeiten die beiden gemeinwohlorientierten Unternehmen zusammen. Im Herbst 2021 wurde im Neubauprojekt auf dem Güterbahnareal die AWO-Kita eröffnet. Zwischenzeitlich sind 13 Kindertagesstätten mit 455 Betreuungsplätzen im Bestand der Genossenschaft. Drei weitere Einrichtungen befinden sich im Bau.

> *„Mit der AWO Freiburg verbindet uns eine jahrzehntelange und von beiden Seiten gelebte Partnerschaft."*
>
> **Marc Ullrich,** Vorstandsvorsitzender Bauverein Breisgau eG

Zu der Jubiläumsfeier waren nicht nur die 60 betreuten Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren eingeladen, sondern auch deren Geschwister, Eltern und Großeltern sowie die derzeit 20 pädagogischen Fachkräfte.

Nach der Begrüßung durch Marc Ullrich, Vorstandsvorsitzender der Bauverein Breisgau eG, sowie Ilja Wöllert, Geschäftsführer der AWO-Freiburg, bereicherten die Kinder durch Gesangs- und Tanzeinlagen das Familienfest. Cornelius Sieber, Vorsitzender des Elternbeirats, bedankte sich für die spürbar gute Partnerschaft zwischen Wohnungswirtschaft und Sozialunternehmen und lobte insbesondere die Einrichtungsleiterin Alexandra Fritz für ihr überdurchschnittliches Engagement sowie das Herzblut, das das gesamte Betreuungsteam investiert.

In der gesamten Kita waren gebastelte Kunstwerke, eine Fotobox und Spielstationen für die Familien aufgestellt. Bei sommerlichen Temperaturen überraschte der extra organisierte Eiswagen die Kinder mit frischem Eis. ●

(v.l.n.r.): Rolf Huentz, Aufsichtsrat der Bauverein Breisgau eG, Christian Fix, Bauverein Breisgau eG, Hansjörg Laufer, Aufsichtsrat der Bauverein Breisgau eG, Rainer Kopfmann, Aufsichtsrat der Bauverein Breisgau eG feierten mit.

Foto: iStock

GRÜNPFLEGE

Wichtig fürs Klima

Ein gepflegter Rasen ist schön anzuschauen. Doch eine Wildblumenwiese kann noch mehr: Sie ist Lebensraum für kleine Tiere und Insekten und sorgt für Abkühlung an heißen Sommertagen.

Einen natürlichen Einfluss auf das Mikroklima in den Städten und Gemeinden im Breisgau haben die Grünflächen mit dem gewachsenen Baumbestand, der für eine natürliche Dämpfung der Extremtemperaturen sorgt. Insbesondere verdichtete urbane Gebiete spüren die zunehmenden Hitzeperioden.

Eine der Qualitäten des Wohnungsbestandes der Bauverein Breisgau eG sind die großzügigen Abstandsflächen zwischen den Häusern. Insbesondere in den zusammenhängenden Wohnquartieren, die in den 1950er-Jahren entstanden, stehen ausreichend Flächen für die Gestaltung der Außenanlagen zur Verfügung. Diese Flächen sind traditionell mit Rasen, Hecken, Sträuchern und Bäumen bepflanzt.

Gepflegt werden diese Flächen von den eigenen Mitarbeitern des genossenschaftlichen Gärtner-Regiebetriebes sowie externen Dienstleistern. Durch regelmäßiges Mähen der Rasenflächen und Schneiden der Sträucher und Hecken entsteht das gepflegte Erscheinungsbild der Außenanlagen. Gleichzeitig trägt dies zu einer Optimierung der Betriebskostenposition Gartenpflege bei. Leider nimmt die Vermüllung der Außenanlagen stetig zu, was zu einem steigenden Aufwand und zur Erhöhung der Betriebskosten führt.

Wertvolle Biotope

Gerade in urbanen Gebieten haben sich die großzügigen Außenanlagen zu wertvollen Biotopen entwickelt, die sich zum einen positiv auf das Mikroklima auswirken und zum anderen einen wichtigen Lebensraum für Insekten, Vögel und Kleinlebewesen darstellen. Zum Schutz der Biotope werden die Mähintervalle verlängert, sodass die Rasenflächen länger stehen bleiben. Dies hat zur Folge, dass sich diese Flächen zu ökologisch wertvollen Wiesenflächen entwickeln. Auch diese müssen zwei- bis dreimal im Jahr gemäht werden. Der Aufwand ist dann jedoch ein höherer und zeitintensiver. Das Schnittgut muss aufgenommen und abgefahren werden. Auch der Maschineneinsatz muss dem Aufwand angepasst werden.

Im Ergebnis werden ökologisch sinnvolle Inseln für zahlreiche Lebewesen geschaffen, die sich gleichzeitig kühlend auf das Mikroklima auswirken. Blühende Wiesen tragen zu einem angenehmen Erscheinungsbild bei. Allerdings möchte nicht jeder diese naturnahe Optik hinnehmen und wünscht stets gemähte Rasenflächen. Die Grünpflegerinnen und Grünpfleger der Genossenschaft haben sich intensiv in die Thematik eingearbeitet und kombinieren die traditionell gemähten Rasenflächen mit bewusst angelegten Wildblumenwiesen. Zur gemeinsamen Nutzung der Außenanlagen und zur Stärkung der Nachbarschaften werden nach Bedarf Gartenbänke gestellt und Sitzmöglichkeiten geschaffen, sodass sich die Außenanlagen zu einem Ort der Naherholung entwickeln können. ●

DIGITALE SCHLIESSANLAGEN

Viele Vorteile durch modernes Schließsystem

Die alten Schließanlagen werden sukzessive durch ein digitales und mobiles Zugangsmanagement-System ersetzt.

Fotos: Hersteller

Digitaler Wohnungstürzylinder

Die Bauverein Breisgau eG hat ihre Schließanlagen seit Jahren zentral angelegt, um die Serviceleistungen in den Häusern reibungslos abwickeln zu können. Da mit dem Alter der Schließanlagen der Kopierschutz entfällt und die Nachbestellungen von alten Zylindern sehr unwirtschaftlich werden, stellt sich für die vierte Generation der Schließanlagen die Frage nach einem digital zu verwaltenden Konzept über den gesamten Bestand.

Der Gebäudeservice hat mittels Kostenvergleich sowie Bewertungsmatrix vier verschiedene Systeme einer Schließanlage für die Hauseingangstüren sowie Allgemeinräume vorgestellt. Nach einer ausführlichen Erläuterung der Vor- und Nachteile, Investitions- und Unterhaltskosten sowie mit Blick auf eine Reduzierung des Betreuungsaufwandes wurde folgender Beschluss gefasst:

Im Zuge der Digitalisierungsstrategie wird aufgrund von Sicherheitsaspekten und optimierten Prozess- und Verwaltungskosten auf das digitale und mobile Zugangsmanagement-System iLOQ umgestellt. Der Gebäudeservice wird beauftragt, die Zylinder der Hauseingänge und Allgemeinräume innerhalb von vier Jahren umzustellen. Darüber hinaus werden bei VDE-Wohnungen und Neubauvorhaben die Wohnungstürzylinder auf iLOQ umgestellt. Gegen eine Kostenbeteiligung können die Bewohnerinnen und Bewohner freiwillig den Wohnungstürzylinder umrüsten lassen.

Montagebeginn war im Dezember 2021 und die Fertigstellung soll bis Dezember 2025 erfolgen. Unsere Teams des Gebäudeservices/Mieter- und Mitgliederservice sind in Team A, B, C, D und E aufgeteilt. Die jeweiligen Teams bestehen aus einer Kauffrau und einem Techniker und sind bestimmten Stadtteilen und Orten zugeteilt. Begonnen haben wir mit dem Team A (Zähringen), das voraussichtlich bis zum Ende des dritten/Anfang des vierten Quartals 2022 mit seinen Arbeiten fertig sein wird. Danach geht es mit einem anderen Team weiter. ●

iLOQ S10 ist die erste elektronische Schließanlage der Welt mit autonomer Energieversorgung. Der benötigte Strom zur Datenübertragung wird dabei beim Einschub des Schlüssels vom Zylinder selbst produziert. Ihre programmierbaren Schließzylinder und Schlüssel können deshalb ohne Batterien bzw. Kabel betrieben werden.

SPAREINRICHTUNG/MITGLIEDSCHAFT

Vertreterversammlung macht Genossenschaft fit für die Zukunft

Im Rahmen einer Satzungsänderung wurden zukunftsweisende Beschlüsse gefasst.

Zur Erfüllung der gesetzlichen Regulatorik wurde die Sparordnung in die Satzung der Genossenschaft integriert, was die zunehmende Wertigkeit der autarken Mitgliederfinanzierung unterstreicht. Bundesweit agiert die Bauverein Breisgau eG hier als erste Pilotgenossenschaft für den mit dem Bundesverband GdW gemeinsam konzipierten „genossenschaftlichen Weg". Weitere Spareinrichtungen in der gesamten Bundesrepublik haben bereits avisiert, dem Beispiel zu folgen.

Modernes Banking mit bargeldloser Spareinrichtung

Während der Pandemie hat sich auch gezeigt, dass die Buchungsposten der Bargeldverfügungen eingebrochen sind und den hiermit verbundenen hohen Kostenaufwand nicht mehr rechtfertigen. Die Bankenaufsicht hat daher ein Modell der „bargeldlosen Spareinrichtung" entwickelt, das von der Vertreterversammlung ebenfalls beschlossen wurde. Barverfügungen sind somit in der Geschäftsstelle nicht mehr möglich. Auf Bargeld muss aber dennoch nicht verzichtet werden, der Service verbessert sich sogar.

Mit der Umstellung auf ein „Loseblatt-Sparbuch" mit Login über die Webseite können bequem vom Smartphone aus Gelder auf das Referenzkonto bei der Hausbank übertragen werden. Die Bargeldverfügung ist dann 24 Stunden und 7 Tage/Woche über den Geldautomaten der Hausbank weiterhin möglich. Bargeldeinzahlungen können ebenfalls über die Hausbank mit Angabe der eigenen IBAN-Nummer des Sparkontos automatisch erfolgen.

Offene Mitgliederpolitik bleibt

Abweichend zu anderen Genossenschaften in der Region wird die Bauverein Breisgau eG auch weiterhin neue Mitglieder innerhalb des Geschäftsgebiets aufnehmen. Um auch einen qualitativen Beitrag der Neumitglieder zu gewährleisten, ist künftig ein einmaliges Eintrittsgeld von 200 Euro/Neumitglied zu entrichten. Um eine finanzielle Überforderung zu vermeiden und z. B. auch Kinder nicht auszuschließen, wurde der Nominalwert für Geschäftsanteile gleichzeitig von 310 Euro auf 155 Euro reduziert. Für Bestandmitglieder ergibt sich keine finanzielle Veränderung durch die neuen Regelungen. ●

Zustimmung für die Satzungsänderung

Vorstandssprechstunde

Vorstandssprechstunde am Mittwoch, den 12. Oktober 2022, 15–17 Uhr

Seit Jahren gilt die Vorstandssprechstunde als barrierefreies Kommunikationsmedium zum direkten Austausch mit dem Vorstandsvorsitzenden Marc Ullrich. Fragen, Bedürfnisse und Anregungen können direkt besprochen werden. Die kommende Sprechstunde findet statt am Mittwoch, den 12. Oktober 2022. Zur Terminierung melden Sie sich bitte im Sekretariat bei Heike Zähringer unter **0761. 5 10 44-37** an. ●

JAHRESABSCHLUSS 2021

Mitbestimmung und Beteiligung: Dividende bleibt stabil

Erstmals kam die Vertreterversammlung zur Beschlussfassung und zum konstruktiven Austausch in Präsenz zusammen.

Marc Ullrich, Vorstandsvorsitzender

Martin Behrens, Aufsichtsratsvorsitzender

Jörg Straub, Geschäftsführender Vorstand

Mit großer Zustimmung und hoher Beteiligung haben die Vertreterinnen und Vertreter am 22. Juni in einer Präsenzversammlung den Jahresabschluss 2021 und die weiteren Tagesordnungspunkte verabschiedet. Das 2021 neu gewählte Gremium trat erstmals zur Beschlussfassung und zum konstruktiven Austausch bei einer Vertreterversammlung in Präsenz zusammen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Bauverein Breisgau eG wurden in der erfolgreichen Geschäftspolitik mit dem Oberziel der Mitgliederförderung deutlich bestätigt. Eine besondere Gratulation gilt den langjährig erfahrenen und in der Versammlung wiedergewählten Aufsichtsräten Andreas Hall, Rolf Huentz und Mirko Münchbach, die sich für das Vertrauen der Mitgliederschaft bedankten.

Stabile Entwicklung erwartet

Aufgrund der stabilen Entwicklung (siehe Kennzahlen Jahresabschluss) haben die Vertreter im Rahmen der Mitgliederförderung eine Dividendenausschüttung wie im Vorjahr mit 3,0 % p.a. auf die ersten Pflichtanteile sowie mit 0,75 % für die weiteren Anteile zum 30. Juni 2022 beschlossen.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen (Zinsen, Inflation, Rohstoffe) sieht das Vorstandsteam Marc Ullrich und Jörg Straub positiv nach vorn.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Martin Behrens ist sich sicher, dass die Genossenschaft auch die Herausforderungen der nächsten Jahre gut meistern wird. ●

Kennzahlen Jahresabschluss

Daten zum 31.12.2021

5.071
eigene Wohnungen

3.434
verwaltete Einheiten

163
eigene Gewerbeeinheiten

23.989
Mitglieder

345.565.764 €
Bilanzsumme der Genossenschaft

116.597.778 €
Spareinlagen und Sparbriefe

120
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

33.842.476 €
Investitionen in Wohnungen

1.325
Mitglieder des Quartierstreffs

Den vollständigen Geschäftsbericht können Sie auf unserer Webseite abrufen. Einfach diesen QR-Code scannen.

Foto: DESWOS

ENTWICKLUNGSHILFE

Menschen in Not ein Zuhause geben

Weltweit kämpfen mehr als eine Milliarde Menschen mit lebensbedrohender Armut. Sie hungern, sie sind krank, sie hausen in Hütten oder leben auf der Straße.

Die DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen ist eine konfessionell und politisch unabhängige, gemeinnützige, nicht staatliche Hilfsorganisation der Entwicklungszusammenarbeit, die bereits 1969 von gemeinnützigen Wohnungsunternehmen und deren Verbänden gegründet wurde. Auftrag der DESWOS ist es, Wohnungsnot und Armut in Entwicklungsländern des globalen Südens zu bekämpfen. Dies geschieht durch Hilfe zur Selbsthilfe für notleidende Familien, z. B. beim Bau von Wohnraum und Schulen, bei der Wasserversorgung sowie der Sicherung ihrer wirtschaftlichen Existenzen. Menschenwürdige Wohn- und Lebensbedingungen sind die wesentlichen Grundlagen, mit denen Armut der ärmsten Schichten der Bevölkerung überwunden werden kann.

> *„Die humanitäre Hilfe ist für die ärmsten Menschen dieser Welt überlebenswichtig. Mein Dank gilt der DESWOS, die 100 Prozent der Spenden direkt in die Projektarbeit fließen lässt."*
> **Marc Ullrich,** Vorstandsvorsitzender Bauverein Breisgau eG

Seit dem Jahr 1971 unterstützt auch die Bauverein Breisgau eG die nachhaltige Entwicklungshilfe der DESWOS. Über das Siedlungswerk Baden, eine Vereinigung von 24 Wohnungsunternehmen in der Erzdiözese Freiburg, konnte im vergangenen Jahr die stolze Summe von 63.000 Euro für den Wohnungsbau und die Schaffung besserer Lebensbedingungen für geflüchtete und bedürftige Familien, alleinerziehende Frauen und ihre Kinder, unbegleitete Jugendliche, Menschen mit Behinderungen oder schweren Erkrankungen in der Landeshauptstadt Juba im Südsudan, einem der ärmsten Länder der Welt, bereitgestellt werden. ●

Spenden: www.deswos.de/projekte/hausbau/kapuri-südsudan

ENERGIESPAREN UND NACHHALTIGKEIT

Jetzt an die Zukunft denken

Energiesparen steht nicht nur für die Bauverein Breisgau eG hoch im Kurs, sondern auch für die Mieterinnen und Mieter.

Die Bauverein Breisgau eG legt großen Stellenwert auf einen klimafreundlichen und nachhaltigen Umgang mit Energie. Daher hat sich die Genossenschaft das große Ziel gesetzt, den Gebäudestand klimaneutral zu gestalten. Bereits 1997 wurde die EVB Energieversorgungsgesellschaft Bauverein Breisgau mbH als Energiedienstleister gegründet. An der Gesellschaft ist die badenova WÄRMEPLUS zu 25 Prozent und die Bauverein Breisgau eG zu 75 Prozent beteiligt.

Derzeit betreibt die EVB acht dezentrale Energieversorgungsanlagen in den Wohnquartieren der Genossenschaft. Mit der erzeugten Energie werden ca. 2.000 Mieterhaushalte mit Wärme versorgt. Der erzeugte Strom, der ebenfalls dem Bedarf von 2.000 Haushalten entspricht, wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Derzeit läuft ein Pilotprojekt im Wohnquartier Emmendinger Straße 16–34, bei dem der Strom des dort installierten Blockheizkraftwerks den Mieterinnen und Mietern des Hauses direkt und ohne Umwege über das örtliche Netz kostengünstig zur Verfügung gestellt wird.

In der heutigen Zeit ist es jedoch sehr wichtig, dass sich nicht nur die Bauverein Breisgau eG für die Nachhaltigkeit einsetzt, sondern auch jede Mieterin und jeder Mieter, denn gemeinsam sollten wir jetzt an die Zukunft denken.

Der GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. hat kürzlich aus diesem Anlass folgende Tipps zum Energiesparen veröffentlicht:

Heizung

20 bis maximal 22 Grad reichen in der Regel aus: 20–22 Grad Celsius Raumlufttemperatur sind in der Heizperiode ausreichend. Um die Umwelt und den eigenen Geldbeutel zu schonen, sollte man die Wohnung auf keinen Fall so stark heizen, dass man darin im T-Shirt sitzen kann.

Heizung vor dem Lüften abdrehen: Drehen Sie Ihre Thermostatventile zu, wenn Sie die Fenster zum Lüften öffnen. Ansonsten „denkt“ Ihre Heizung, dass der Raum kalt ist und stärker beheizt werden muss. Die Heizung wird dann bei offenem Fenster heißer und heizt zum Fenster hinaus. Die Energiekosten werden so unnötig hoch.

Fenster nicht dauerhaft gekippt lassen: Gekippte Fenster verschwenden Energie, wenn sie lange Zeit gekippt bleiben. Effizienter ist es, die Fenster mehrmals am Tag für einige Minuten zum Stoßlüften ganz zu öffnen, am besten mehrere gleichzeitig. Das sorgt für einen schnellen Luftaustausch. Bei Frost reichen maximal 5 Minuten, in der Übergangszeit 10 bis 15 Minuten.

Im Schlafzimmer vor dem Schlafengehen und nach dem Aufstehen lüften: So wird verhindert, dass sich die beim Schlafen freigewordene Feuchte dauerhaft in die Wände und Möbel einspeichert. Wenn in Küche und Bad größere Mengen an Wasserdampf durch Kochen und Duschen entstehen, sollte sofort gelüftet werden.

Heizung nachts und bei Abwesenheit gezielt herunterdrehen: Sie sparen Energie, wenn Sie die Raumtemperatur nachts oder bei längerer Abwesenheit verringern. Jedes Grad weniger entspricht ungefähr einer Einsparung von 6 Prozent Energie. Es sollte jedoch eine Mindesttemperatur von 16–17 Grad Celsius beibehalten werden, da es sonst leichter zu Feuchteschäden und zu Schimmelbildung kommen kann.

Heizkörper nicht dauerhaft auf null stellen: Drehen Sie die Heizkörper in regelmäßig benutzten Räumen während der Heizperiode nie ganz ab. Wenn Räume auskühlen, sinken die Wandtemperaturen. Der Raum bleibt dann auch bei kurzzeitigem Erwärmen unbehaglich.

Wärmeabgabe des Heizkörpers nicht behindern: Heizkörper sollten freigehalten werden, sodass sich die Wärme rasch im Raum verteilen kann. Verkleidungen, davorstehende Möbel oder lange Vorhänge sind ungünstig, da diese Wärme schlucken und nicht in den Raum lassen.

Innentüren zwischen unterschiedlich beheizten Räumen geschlossen halten: Kühle Räume sollten nicht mit der Luft aus wärmeren Räumen geheizt werden, denn sonst gelangt nicht nur Wärme, sondern auch Luftfeuchtigkeit in den kühlen Raum. Die relative Luftfeuchte steigt dann und erleichtert so das Wachstum von Schimmelpilzen.

Weitere Publikationen und Energiespartipps finden Sie beim Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg unter: https://um.baden-wuerttemberg.de/de/energie/energieeffizienz/in-haushalten/energiespartipps

Strom

Licht und Elektrogeräte beim Verlassen des Raums ausschalten: Überlegen Sie immer genau, ob das Licht gerade wirklich überall brennen muss und Sie das laufende Elektrogerät aktuell benötigen. Bei längerem Verlassen des Raumes immer daran denken, das Licht auszuschalten.

Elektrogeräte nicht im Standby-Modus lassen: Lassen Sie Fernseher und andere Elektrogeräte nach der Nutzung nicht im Standby-Modus, sondern schalten Sie sie ganz aus. Ladegeräte können übrigens auch dann Strom verbrauchen, wenn sie nur in der Steckdose stecken, aber kein Gerät angeschlossen ist. Am einfachsten sind Steckerleisten, die über einen Ausschalter verfügen.

Kühlschränke können Stromfresser sein: Ein energieeffizienter neuer Kühlschrank kann gegenüber einem Altgerät 150 Kilowattstunden und mehr an Strom im Jahr einsparen. Bei einem Arbeitspreis von 35 Cent pro Kilowattstunde sind das über 50 Euro im Jahr. Achten Sie deshalb bei der Anschaffung neuer Elektrogeräte auf die Energieeffizienz-Kennzeichnung. ●

Quelle: GdW

PERSONALIA

Neues aus der Mitarbeiterschaft

Ingrid Bronner verstärkt seit dem 1. April 2022 das Team von Empfang und Zentrale. Die Kauffrau mit umfangreicher Erfahrung in der Versicherungswirtschaft hat sich bereits innerhalb kürzester Zeit in das Aufgabengebiet eingefunden und ist eine echte Bereicherung. ●

Mit **Celine Sauerwein** sind die Unternehmenssteuerung und der Vorstandsstab seit Mai wieder vollständig besetzt. Die Kauffrau bringt Berufserfahrung im Bereich der Dienstleistung, aber auch des Baurechts und der öffentlichen Verwaltung mit. Mit einer Fortbildung zur IHK-Fachwirtin erwirbt sie zusätzlich die notwendigen theoretischen Kenntnisse für das Aufgabenbegeiet. ●

Lucas Schmider aus Rust startet nach erfolgreich abgeschlossenem Abitur im September seine Ausbildung zum Bauzeichner (Fachrichtung Architektur). Mit diesem zusätzlichen Ausbildungsgang investiert die Genossenschaft zukunftsorientiert in technische Laufbahnwege. Der Architekt Zaki Musalati mit abgeschlossenem Masterstudium trägt künftig die Ausbildungsverantwortung für die technischen Zeichner in der Bauabteilung. ●

Maria Wehrle aus Gutach wird nach erfolgreich abgelegter Fachhochschulreife das Azubi-Team ebenfalls ab September vervollständigen. Vor ihr liegt eine vielseitige Ausbildung zur Immobilienkauffrau mit Blockunterricht an der Fritz-Erler-Schule in Pforzheim und Besuch der verschiedenen Abteilungen. Wehrle stammt aus einer immobilienwirtschaftlich geprägten Familie und bringt die besten Voraussetzungen mit. ●

JÜNGSTE MITGLIEDER

Hallo, mein Name ist Juna

Stolz halten die Eltern Lucy und Mathias die kleine Juna in ihren Armen. Juna wurde in Merzhausen geboren und kurz darauf die Beitrittserklärung für die Mitgliedschaft bei der Bauverein Breisgau eG unterzeichnet. Somit ist Juna eines unserer jüngsten Mitglieder. Nicht nur Juna, sondern auch ihre Geschwister sowie Lucy und Mathias sind bereits Mitglieder in unserer Genossenschaft. Die Mitgliedschaft soll den Kindern ermöglichen, eine bezahlbare Wohnung zu finden, denn dies ist auf dem angespannten Wohnungsmarkt in Freiburg nicht einfach. Für Lucy und Mathias steht fest, dass die Entscheidung für eine frühe Mitgliedschaft bei der Bauverein Breisgau eG genau richtig ist. ●

Hallo, mein Name ist Oskar

Nachdem der kleine Oskar im Freiburger Josefshaus zur Welt kam, darf er nun wohl behütet bei seiner Familie im Stühlinger aufwachsen. Seine Eltern blicken jedoch bereits heute vorsorglich in die Zukunft und wünschen sich für ihren Sohn auch später ein schönes Zuhause in Freiburg. Die ganze Familie ist vom Geschäftsmodell der Bauverein Breisgau eG überzeugt. Daher hat die Mitgliedschaft bei der Familie Tradition. Auch der stolze Opa von Oskar ist Mitglied, daher war es keine Frage, dass er seinem Enkel die Mitgliedschaft zur Geburt schenkte. ●

SPIELETREFF

Zusammen spielt man weniger allein

Mit dieser Weisheit im Gepäck, möchten wir Sie einladen zum gemeinsamen Spielen: In unseren Quartierstreffs gibt es jeden Monat viele Angebote und Veranstaltungen zu unterschiedlichen Spielen. Neue Mitspielerinnen und Mitspieler sind jederzeit herzlich willkommen! Schauen Sie einfach vorbei und spielen Sie gemeinsam mit Menschen aus Ihrer Nachbarschaft. Weitere Infos und Aktualisierungen entnehmen Sie bitte wie immer dem monatlichen Programm in den Schaukästen der Quartiere oder auf unserer Webseite: **www.quartierstreff.de**

montags	Gemeinsam Rommé spielen, 18:30–20 Uhr	Quartierstreff Luckenbachweg in Haslach
dienstags	offener Spieleabend, 18:30–20 Uhr	Quartierstreff 33 im Stühlinger
	Schachclub, 18:30 für Jugendliche und 20–24 Uhr für Erwachsene	Quartierstreff Sommerhof in Denzlingen
jeden 1. und 3. Di im Monat	Spieleabend (Skat, Rommé, Brettspiele), 18–20 Uhr	Quartierstreff 46 in Zähringen
mittwochs	Spieleabend, 18–21 Uhr	Quartierstreff Sommerhof in Denzlingen
jeden 1. und 3. Do im Monat	Spielenachmittag, 15–18 Uhr	Quartierstreff Luckenbachweg in Haslach
	Boule im Innenhof, ab 15 Uhr	im Innenhof des Quartierstreffs 46 in Zähringen
ein Samstag im Monat	Brettspielenachmittag, 14–18 Uhr	Quartierstreff 20 in Kirchzarten

Foto: iStock

Irmi, die Rätselbiene

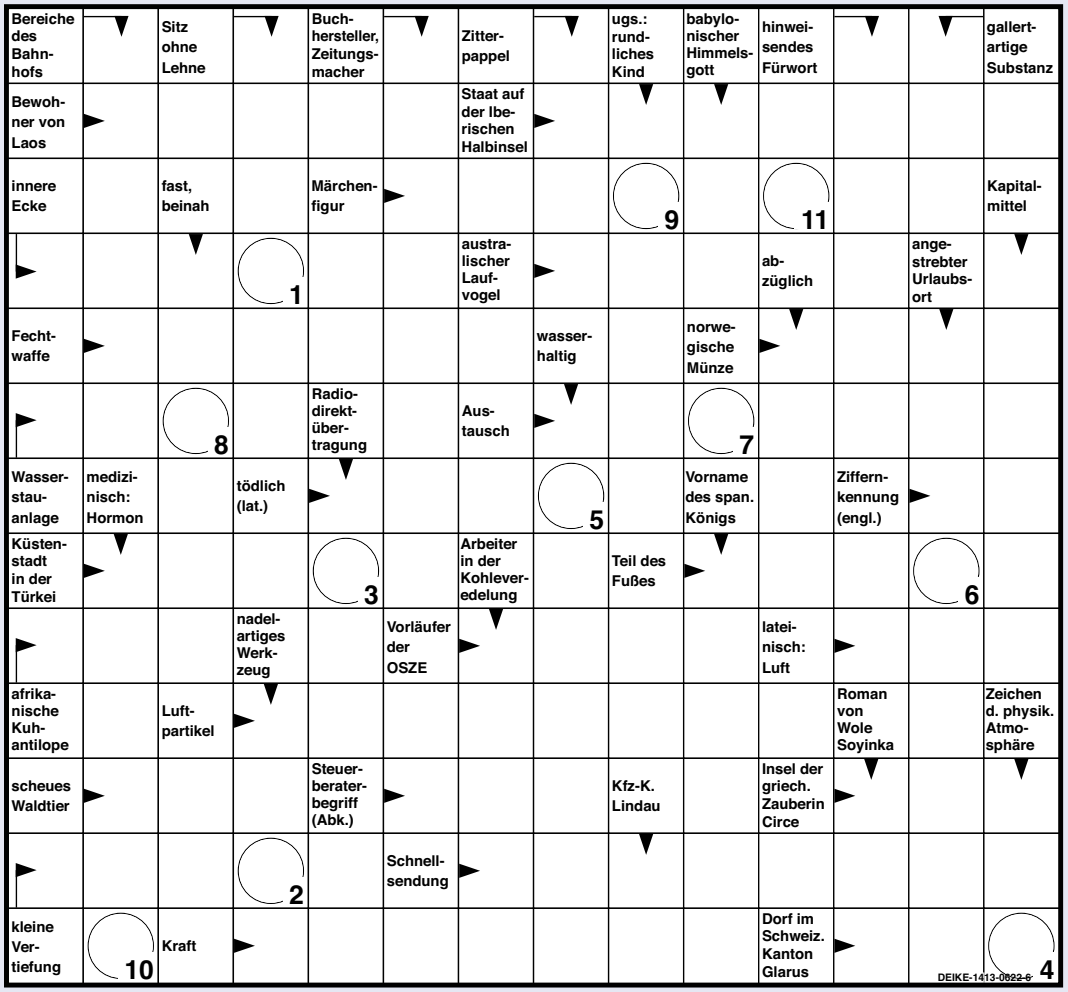
Rätsel: Bruchhalski/DEIKE

Bauverein Breisgau eG | Zähringer Straße 48, 79108 Freiburg im Breisgau

SPIEL & SPASS

Viel Spaß beim Rätseln und Gewinnen!

Online-Teilnahme über www.bauverein-breisgau.de



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Zu gewinnen

1. Preis: 2 x Eintrittskarten für den Europa-Park

2. Preis (wird zwei Mal vergeben): jeweils ein Essensgutschein im Gasthaus Schützen je 50,00 €

3. Preis: 1 x 10er-Karte für die Regio Bäder Freiburg

Senden Sie die richtige Lösung mit dem Stichwort „Kreuzworträtsel“ an die Bauverein Breisgau eG, Zähringer Straße 48, 79108 Freiburg, info@bauverein-breisgau.de

Einsendeschluss: 16. September 2022

Das Lösungswort der letzten Winter-Ausgabe lautet KINDERBETREUUNG.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder, ausgenommen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bauverein Breisgau eG. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.